



**DEUTSCHER JU·JUTSU
VERBAND**

LEISTUNGSSPORTKONZEPTION 2022-2025 DES DEUTSCHEN JU-JUTSU VERBANDES E.V.

STAND: 01/2022

**JU-JUTSU
WORLD
CHAMPIONSHIP
ABU DHABI 2021**

GER

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Ju-Jutsu Verband e.V.
Badstubenvorstadt 12/13
06712 Zeitz

Telefon (03441) 310041

Telefax (03441) 227706

E-mail: leistungssport@djjv.de

Internet: www.djjv.de

Redaktion:

Ulrich Muchow (Vizepräsident Leistungssport)

Roland Köhler (Teamchef; Bundestrainer Fighting Damen)

Tino Koch (Sportdirektor)

ALLE RECHTE VORBEHALTEN - PRINTED IN GERMANY

Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral benannt. Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde die männliche Schreibweise gewählt.

LEISTUNGSSPORTKONZEPTION 2022-2025 DES DEUTSCHEN JU-JUTSU VERBANDES E.V.

STAND 01/2022



GESCHICHTE DER SELBSTVERTEIDIGUNG UND DES DEUTSCHEN JU-JITSU VERBANDES

Die Grundlage der Selbstverteidigung ist in den Kampfkünsten zu sehen. Als Wurzel fast aller asiatischen Kampfkünste wird Indien betrachtet, von wo sie sich über Südostasien bis nach China und Japan verbreiteten und unterschiedliche Ausprägungen annahmen.

495 n.Chr. wurde in China das bekannte Shaolin-Kloster erbaut, in dem gymnastische Übungen zur Lockerung des Körpers nach langer Meditation entwickelt wurden. Diese Gesundheitsübungen wurden unter dem Einfluss der indischen Kunst in Verteidigungsübungen umgewandelt, die den Wandermönchen auf ihren langen Reisen gegen allerlei Anfeindungen helfen sollten. Es entstand das Kung-Fu oder Wu-Shu, das sich in unzähligen Stilen weiterentwickelte und bis heute in vielen Stilen einen hohen akrobatischen Anspruch stellt.

Im 13. Jahrhundert tauchten in Japan erstmals die Samurai als bewaffnete Kämpfer auf. Sie etablierten sich als Kaste, die sich verstärkt der Kriegsführung und den Kampfkünsten widmete.

Der Chinese Tsin Gempin lehrte in Owari um 1650 ein Selbstverteidigungssystem, das dem des Deutschen Ju-Jitsu Verbandes sehr ähnlich war. Der japanische Arzt A. Yoshitoki erlernte in China die Kunst des waffenlosen Zweikampfes, zu deren Ausführung enorme Körperkraft notwendig war. Der Legende nach beobachtete er bei einem Sturm (bzw. bei starkem Schneefall) wie sich die Weiden mit dem Wind (bzw. unter der Last des Schnees) bogen und somit unbeschädigt blieben.

Er zog sich in den Tennango-Tempel in Tsukushi zurück und entwickelte dort ca. 100 Griffe zur Selbstverteidigung. Sein System beruhte auf dem Prinzip »Siegen durch Nachgeben«. Im feudalen Japan gab es neben diesem Verteidigungssystem, oftmals auch als Stil bezeichnet, weitere Schulen, in denen verschiedene und unterschiedliche Systeme gelehrt wurden. In der Literatur wird seit der Tokugawa Ära erstmals der Oberbegriff »Jiu-Jitsu« für diese Stile verwendet.

Zahlreiche Begründer uns heute bekannter asiatischer Sportarten haben ihr Wissen aus den Stilen und Schulen des Jiu-Jitsu entnommen. Das Jiu-Jitsu wurde in Deutschland von Erich Rahn eingeführt, der durch seinen Vater, einen angesehenen Kaufmann, schon in der Kindheit Kontakt zu Japanern aufgenommen hatte. Er erlernte das Jiu-Jitsu bei Herrn Higashi, der ihn in einem

Schaukampf beeindruckt hatte. In Berlin eröffnete er 1906 die erste Jiu-Jitsu Schule Deutschlands.

Seine Schüler gründeten 1922 die ersten Jiu-Jitsu-Vereine - Alfred Rhode, später bekannt als »Vater des deutschen Judo« in Frankfurt am Main, Max Hoppe in Berlin, Otto Schmelzeisen in Wiesbaden und August Glucke in Stuttgart. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Kampfsportarten von den Besatzungsmächten verboten. Ab 1949 durften in Westdeutschland diese aber wieder ausgeübt werden.

Das Anfang des 20. Jahrhunderts eingeführte Jiu-Jitsu und die darauf aufbauenden Kampfsportarten waren in den 60er Jahren für die Selbstverteidigung nicht mehr zeitgemäß. Es war dringend erforderlich, etwas Neues vor allem aber Wirkungsvolleres für die Sicherheitsbehörden zu schaffen. Hochgraduierte Meister (Dan-Träger) erhielten den Auftrag eines Arbeitskreises der Innenministerkonferenz, eine moderne und effektive Selbstverteidigung zu erarbeiten. Federführend dabei waren Franz Josef Gresch und Werner Heim. Sie stellten aus den verschiedensten Systemen die wirkungsvollsten Techniken zu einem neuen System zusammen, das den Namen Ju-Jitsu erhielt.

1969 wurde das neue Ju-Jitsu dann in Deutschland eingeführt. Es geht nicht mehr vom Angriff aus, sondern primär von den Verteidigungstechniken. Alle Verteidigungstechniken sind gegen mehrere Angriffsarten anwendbar. Im Ju-Jitsu sind altbewährte Erkenntnisse vieler Kampfsportarten, aber auch neue Erkenntnisse, unter dem Grundsatz »aus der Praxis für die Praxis« zu einer modernen und sehr effektiven Selbstverteidigung zusammengeführt worden. Weil Ju-Jitsu dienstliches Ausbildungsfach bei der Polizei der Länder und des Bundes wurde, verbreitete es sich zügig in der Bundesrepublik und fand seinen Einstieg auch im organisierten Sport.

Ab 1990 entstanden auch in Ostdeutschland zahlreiche Vereine, die Ju-Jitsu und Jiu-Jitsu betrieben. Um deren Ziele besser vertreten zu können, gründete sich im selben Jahr noch der Deutsche Ju-Jitsu Verband e.V.

Die Kenntnisse von verschiedenen Zweikampfsystemen haben sich in den vergangenen Jahren stark erweitert. Unter der Leitung von Bernd Hillebrand hat eine Kommission im Jahr 2000 eine Überarbeitung des Ju-Jitsu eingeführt. Nach der Prämisse: »Immer das Beste aus den bekannten Kampfsystemen zu adaptieren« kamen nun auch Einflüsse aus nicht-japanischen Kampfsport-

arten zum Ju-Jutsu hinzu und wurden in ein methodisch strukturiertes System integriert und angepasst.

Im Jahre 2005 wiedervereinigte der DJJV Ju-Jutsu als moderne und Jiu-Jitsu als traditionelle Selbstverteidigung in einem Verband. Darüber hinaus formten sich die ersten Bestrebungen, die brasilianische Variante des Bodenkampfes ausgehend vom Jiu-Jitsu, das sog. Brazilian Jiu-Jitsu, ebenfalls zu integrieren. Dies setzte sich in den darauffolgenden Jahren merklich im Sportangebot des DJJV um.

Fazit:

Ju-Jutsu ist die moderne Selbstverteidigung aus der Praxis für die Praxis. Sie ist leicht erlernbar, vielseitig anwendbar und äußerst effektiv. Ju-Jutsu geht zurück auf die in Japan in Jahrhunderten entwickelten waffenlosen Selbstverteidigungssysteme. Nahezu alle im Ju-Jutsu enthaltenen Elemente stammen aus Sportarten, die sich mit speziellen Gebieten der Selbstverteidigung auseinandergesetzt und diese perfektioniert haben. Neben den Grundelementen, Bewegungsformen, Falltechniken, Abwehrtechniken, Schläge, Tritte und Stöße sind ebenso Wurf- und Hebeltechniken der unterschiedlichsten Form im Ju-Jutsu vertreten, um in der jeweiligen Situation geeignet und angemessen agieren zu können.

Diese historischen Gegebenheiten setzt der Deutsche Ju-Jutsu Verband im Sinne seines Leitbildes konsequent und nachhaltig um. Auszug seines Leitbildes:

- + Wir sind der Fachverband für Selbstverteidigung und erreichen mit unseren innovativen & breit gefächerten Angeboten jeden.
- + Gewaltprävention, Selbstbehauptung, Sicherheit und Wertevermittlung stehen im Zentrum unseres Handelns.

SELBSTVERTEIDIGUNG MIT SYSTEM

Alle Techniken können – je nach Situation und Notwendigkeit – sowohl in sehr harter und zerstörerischer Form, als auch relativ sanft angewendet werden. Dies eröffnet dem Verteidiger stets die Möglichkeit, sich im Rahmen der gesetzlich geforderten Verhältnismäßigkeit zu bewegen. Die Härte der Verteidigung muss dem Angriff angemessen sein, so dass kein Missverhältnis entsteht. Wir folgen dem Grundsatz so viel Härte zu zeigen wie notwendig, aber auch so wenig wie möglich, um Angreifer sinnvoll abzuwehren und scheinbar aussichtslose Situationen durch das eigene aktive Handeln zu beherrschen.

Für eine umfassende Selbstverteidigung ist jedes der einzelnen Grundelemente jedoch nur ein Teil des Ganzen geblieben. Die Vollkommenheit liegt in der Zusammenfassung zu einem System. Hinzu kommen die speziell entwickelten Festhalte-, Aufhebe-, Transport- und Nothilfetechniken. Auch die Grundlagen der Konfliktbewältigung und Selbstbehauptung ohne den Einsatz körperlicher Gewalt werden im Ju-Jutsu vermittelt.

Um gegen jemanden anzutreten gehört Entschlossenheit und Mut, aber auch vor allem das Wissen sein Ziel zu erreichen. In der jüngeren Zeit sind nicht nur die Angriffe raffinierter, vielfältiger, brutaler und wesentlich gefährlicher geworden, sondern auch eine erheblich höhere Gewaltbereitschaft der Täter und eine große Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Opfer kommen hinzu. Hier gilt es dem ein Selbstverteidigungssystem entgegenzusetzen, das leicht erlernbar ist, von Personen jeden Alters und Geschlechts angewendet werden kann und optimale Wirkung erzielt.

Mit der Festlegung und der Bereitschaft sich und andere zu verteidigen geht auch gesellschaftliche Verantwortung einher.

VOM BEGRIFF ZUM SPORT

Die unterschiedlichen Schreibweisen (Ju-Jutsu, Ju-Jitsu, Jiu-Jutsu und Jiu-Jitsu) desselben japanischen Schriftzeichens beruhen auf dem Umstand, dass es weltweit kein einzig anerkanntes, offizielles Transkriptionssystem von japanischen Schriftzeichen zu lateinischen Buchstaben gibt. Auch heute werden noch verschiedene Umschriftarten verwendet, wodurch verschiedenartige Aussprachen und Übersetzungen entstanden. Jede Schreibweise hat jedoch etwas mit der Zeit zu tun, in der sie verwendet wurde. Als Jiu wurde unsere Sportart zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Europa eingeführt. Später hat sich dann der Begriff »Jiu-Jitsu« in Deutschland und »Ju-Jitsu« in Europa etabliert.

Als in Deutschland 1969 das System neu überarbeitet und den zeitgemäßen, europäischen Bedingungen angepasst wurde, wählte man ganz bewusst die Schreibweise »Ju-Jutsu« gewählt, um das Moderne zu verdeutlichen. Daher entstand nur zur besseren inhaltlichen Verdeutlichung die Unterscheidung von Ju-Jutsu und Jiu-Jitsu.

Ju im Geiste der Zeit

Ju geht nicht mehr vom Angriff aus, sondern primär von den Verteidigungstechniken. Alle Verteidigungstechniken sind gegen mehrere Angriffsarten anwendbar. Ziel ist es, die Bewegungsabläufe durch ständiges Training so zu automatisieren, dass die Verteidigung ohne Nachdenken erfolgt, d. h. automatische Reflexe im Unterbewusstsein (sog. Automatismen) ablaufen.

In der freien Selbstverteidigung werden die Einzeltechniken so aneinandergereiht, wie sie sich durch das Verhalten des Angreifers ergeben (sog. Kombinationen oder Weiterführungstechniken). Nicht der Verteidiger entscheidet über die Technikfolge, sondern die Handlungen des Angreifers, denen sich der Verteidiger mit dem Ziel anpasst, ihn angriffsunfähig zu machen. In der »freien Selbstverteidigung« zeigt sich die echte Kunst der Selbstverteidigung, d. h. die Perfektionierung. Die Gewaltprävention wird im Szenarietraining und im Rollenspiel ganzheitlich abgebildet und bildet eine praxisnähere Rückmeldung.



Jiu im Sinne der Tradition

Jiu orientiert sich stärker an den japanischen Wurzeln und steht für eine traditionelle Kampfkunst. Hier werden neben den Selbstverteidigungstechniken auch traditionelle Bewegungsformen wie Kata und die Etikette in der Philosophie des Budo-Gedankens gepflegt. Die Schulen orientieren sich bei den Techniken an Funktionalität und Überlieferung.

Brazilian Jiu-Jitsu im Wettkampf

Parallel zu den Entwicklungen in Japan und Europa formte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus dem Jiu eine Wettkampfform in Südamerika, welche ohne Schläge und Tritte auskommt und damit möglichst verletzungsfrei ablaufen soll. Im Gegensatz zu anderen asiatischen Kampfsportarten findet dieser Wettkampf weitestgehend am Boden statt.

Hanbo-Jutsu

Hanbo-Jutsu ist ein Selbstverteidigungssystem welches mit einem langen Stock ausgeübt wird und entstand ebenfalls in Japan zur Zeit der Samuraiepoche. Da der Hanbo durch seine Größe von 80 cm bis 100 cm leicht zu verbergen ist, kann er unter anderem durch Handgelenkdrehungen in schnellen Attacken durch verschiedenste Hebel, Stoß- und Schlagtechniken effektiv im Kampf eingesetzt werden. Er kann in der realen Selbstverteidigung beispielsweise durch einen Regenschirm oder Spazierstock ersetzt werden und ist alltagstauglich.

Hanbo-Jutsu ergänzt unser Kampfsportangebot hervorragend, weil die Selbstverteidigungsformen Ju-Jutsu und Jiu-Jitsu auch Abwehr gegen Stockangriffe beinhalten. Durch Erfahrungen im Stockkampf wird die waffenlose Abwehr gegen Stockangriffe verbessert.

Elemente und Prinzipien

Das Ju und Jiu beinhalten mehr, als der Name allein erkennen lässt. Die erste Silbe bedeutet »sanft«, d. h. ausweichen, anpassen, nachgeben. Die zweite bedeutet »Kunst oder Kunstgriff«. Ju und Jiu sind also die Kunst, durch optimale Anpassung an die jeweilige Situation Gefahren von sich und anderen abzuwenden. Über allen Verteidigungstechniken steht das Prinzip der Ökonomie, also mit dem erforderlichen Aufwand den größtmög-

lichen Nutzen zu erzielen. Alle Verteidigungstechniken können in weicher oder harter Form mit vielen Zwischenstufen nach dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit angewandt werden. Sollen die Techniken voll wirksam werden, müssen ihre Prinzipien beachtet werden. Wirksamkeit heißt nicht Kraft oder Gewalt, sondern richtige Technikanwendung und -ausführung. Nur so ist es auch Kleineren oder Schwächeren möglich, sich gegen stärkere Angreifer erfolgreich zu verteidigen.

Wettkampf

Neben der hauptsächlich auf Zweckmäßigkeit beruhenden reinen Selbstverteidigung werden Ju und Jiu auch in verschiedenen Wettkampfformen ausgeübt. Im »Fighting-System« kämpfen zwei Kontrahenten in ihrer gemeinsamen Gewichtsklasse, ausgestattet mit Zahn-, Hand-, Fuß- und Tiefschutz, gegeneinander. Dabei dürfen im Leichtkontakt Schläge, Tritte und Stöße sowie Hebel-, Wurf- und Würgetechniken angewendet werden. Der Sportler muss in relativ kurzer Zeit seinen Gegner nach Punkten besiegen oder zur Aufgabe zwingen. Dabei kann viel realitätsnäher gekämpft werden als in anderen Budo-Sportarten. Das Regelwerk schließt jedoch ernsthafte Verletzungen des Gegners weitestgehend aus. Über die Einhaltung der Wettkampffregeln wachen bei jedem Kampf drei Kampfrichter. Die Wettkämpfe werden unterteilt in Kämpfe für Herren, Damen und Jugendliche.

Die Wettkämpfer qualifizieren sich zuerst auf der Landesebene, dann auf der Gruppenebene und anschließend auf der Deutschen Meisterschaft. Besonders erfolgreiche Kämpfer erreichen die Europameisterschaften und ggf. auch die Weltmeisterschaften. Seit 1997 ist unser Wettkampf fest im Programm der World Games, den Weltspielen der nicht olympisch anerkannten Disziplinen. Mit Beginn der World Combat Games 2010 in Peking sind wir auch hier mit unserer Sportart vertreten.

Das »Duo-System« ist der technische Vergleichskampf. Die beiden Paare trainieren technisch hochwertige Abwehrkombinationen gegen vorgegebene Angriffe, die dann im Vergleichskampf mit anderen Paaren zur Ermittlung des Siegerteams führen. Auch hier werden Meisterschaften auf Landes-, Gruppen-, Bundes-, Europa- und Weltebene durchgeführt.

Die Disziplin »Brazilian Jiu-Jitsu (BJJ/ Ne-Waza)« wird überwiegend am Boden gekämpft. Zwei Athleten versuchen sich durch Arm- und Beinhebel, Würgetechniken und Festhaltegriffe zur Aufgabe zu zwingen. Ein

Kampf dauert abhängig von der Altersklasse bis zu sechs Minuten und kann durch die Aufgabe eines Athleten vorzeitig beendet werden. BJJ/ JJIF Ne-Waza ist in unserer Sportart seit 2013 Programmbestandteil der World Games.

Neu bei den Welt- und Europameisterschaften seit 2013 sowie den World Games ab 2017 ist der Mannschaftswettkampf. Im Mannschaftswettkampf treten Sportler gemäß ihren jeweiligen Disziplinen und Klassen als ein Team an. D.h. pro Begegnung der Teams werden die Siege und Niederlagen der einzelnen Wettkämpfe addiert, so dass am Ende einer Begegnung die Mannschaft mit den meisten Siegen gewonnen hat. Es werden bei einer Mannschaftsbegegnung je zwei Gewichtsklassen männlich und eine Gewichtsklasse weiblich in den Disziplinen Fighting und BJJ/ JJIF Ne-Waza sowie eine Klasse im Duo ausgekämpft.

Ju-Jutsu und seine Stilarten Jiu-Jitsu sowie Brazilian Jiu-Jitsu sind eine sehr interessante und vielseitige Sportart und Selbstverteidigungsdisziplin, bei der alle Teilnehmer, ob jung oder alt, männlich oder weiblich, gemeinsam auf der Matte trainieren, um sich nicht nur körperlich fit zu halten oder freundschaftliche Kontakte zu knüpfen, sondern dabei noch viel für ihre persönliche Sicherheit im Alltag tun. Hierbei trägt die Wettkampferfahrung wesentlich zur Verbesserung des persönlichen Selbstverteidigungsprofils bei. Dies nutzen mittlerweile rund 50.000 Mitglieder des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes e. V. (DJJV) in ganz Deutschland.

Deutsche Medaillengewinne bei World Games

	1997 (Lathi)	2001 (Akita)	2005 (Duisburg)
Gold	2	0	3
Silber	1	2	2
Bronze	0	0	2
	2009 (Kaohsiung)	2013 (Cali)	2017 (Wroclaw)
Gold	2	3	2
Silber	2	0	2
Bronze	1	2	3

Goldmedaillen:

1997	Petra Holzhausen	Fighting bis 70 kg
1997	Jörn Meiners	Fighting bis 62 kg

2005	Sabine Felser	Fighting bis 70 kg
2005	Nadin Altmüller & Stefanie Satory	Duo Women
2005	Corina Endeled & Matthias Huber	Duo Mixed
2009	Sabrina Hatzky	Fighting bis 62 kg
2009	Andreas Kuhl	Fighting bis 85 kg
2013	Mandy Sonnemann	Fighting bis 55 kg
2013	Raphael Rochner & Dries Beyer	Duo Men
2013	Dominika Zagorski & Tom Ismer	Duo Mixed
2017	Theresa Attenberger	Fighting bis 70 kg
2017	Deutschland	Mixed National Team Competiton

Silbermedaillen:

1997	Joachim Göhrmann	Fighting bis 94 kg
2001	Raik Tietz & Andreas Richter	Duo Men
2001	Gertrud Christ & FlorianPeter	Duo Mixed
2005	Mario Staller	Fighting bis 77 kg
2005	Markus Buchholz	Fighting bis 85 kg
2009	Mario Staller	Fighting bis 77 kg
2009	Juri Hatzenbühler & Richard Hohenäcker	Duo Men
2017	Andreas Knebl	Fighting bis 77 kg
2017	Julia Paszkiewicz & Johannes Tourbeslis	Duo Mixed

Bronzemedaille:

2005	Marco Dünzl	Fighting bis 69 kg
2005	Marisol Harms	Fighting bis 62 kg
2009	Sonja Kinz	Fighting bis 70 kg
2013	Carina Neupert	Fighting bis 62 kg
2013	Manuela Lukas	Fighting bis 70 kg
2017	Roman Apolonov	Fighting bis 62 kg
2017	Carina Neupert	Fighting bis 62 kg
2017	Blanca Birn & Annalena Sturm	Duo Women

1 ERFOLGSPOTENTIALE

Leistungsanalyse 2018-2021

Von der JJIF wurden für die World Games 2022 und 2025 die folgenden Klassen festgelegt:

Duo-System:
Duo-Mixed

Fighting-System:
Männer: bis 62kg; bis 69kg; bis 77kg; bis 85kg
Frauen: bis 48kg; bis 57kg; bis 63kg; bis 70kg

BJJ/ JJIF Ne-Waza-System:
Männer: bis 69kg; bis 77kg; bis 85kg; Open Class
Frauen: bis 48kg; bis 57kg; bis 63kg; Open Class

Mixed National Team Competition (folgende Klassen und Disziplinen bilden eine Mannschaft):

Fighting: Männer bis 69 kg; + 69 kg; Frauen bis 63 kg; + 63 kg

Duo: Mixed

BJJ/ JJIF Ne-Waza: Männer; bis 69 kg; + 69 kg; Frauen bis 63 kg; + 63 kg

Aus jeder Klasse durften nur die vier Erstplatzierten der Weltrangliste (Fighting; BJJ je einer, Duo zwei Athleten) starten. Pro Nation dürfen allerdings insgesamt nur sechs Klassen unabhängig von der Position in der Weltrangliste an den Start gehen. Dies hatte den Nachteil, dass der DJJV mehrere Athleten nicht entsenden durfte, sondern eine interne Vorauswahl treffen musste. (WG 2017 und WG 2022) Der Weltverband JJIF vergibt dazu noch Wildcards an z.B. Gastgeber oder unterrepräsentierte Kontinentalverbände.

Die aktuelle Weltrangliste ist hier zu finden:

[Weltrangliste JJIF](#)

**Ergebnisse World Games
Kaohsiung : Cali : Wroclaw**

	2009 (Kaohsiung)	2013 (Cali)	2017 (Wroclaw)
Gold	2	3	2
Silber	2	0	2
Bronze	1	2	3
Insgesamt	5	5	7

Da dieser Strukturplan vor den World Games 2022 angefertigt wurde, bezieht sich diese Leistungsanalyse auf die letzten Weltmeisterschaften 2021 – Abu Dhabi:

Leistungsanalyse Weltmeisterschaft 2021:

Analyse Disziplin Fighting:

Im vergangenen World Games Zyklus hat der DJJV sich bei Weltmeisterschaften kontinuierlich gesteigert.

Im Fighting konnte der DJJV bei der letzten WM wieder den 1. Platz in der Nationenwertung vor Russland belegen. Folgende Platzierungen wurden erreicht: 4x Gold; 2x Silber und 4x Bronze. Damit hat der DJJV sein bisher bestes Ergebnis bei Weltmeisterschaften erreicht. Grundlage hierfür ist, dass trotz der Pandemie alle Vorbereitungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten. Ein weiterer Erfolgsgarant ist der langfristige und kontinuierliche Leistungsaufbau von der U16 bis hin zum Erwachsenenbereich. Alle erfolgreichen WM-Starter waren bereits ab der Jugend in den verschiedenen Bundeskadern und haben ebenfalls im Nachwuchsbereich Erfolge erreicht. Eine weitere Grundlage der Erfolge ist die

Qualität der Arbeit unserer Bundestrainer und die damit verbundene Betreuungsintensität. In den vergangenen Jahren konnten vor allem im Nachwuchsbereich weitere Bundestrainerstellen geschaffen werden.

Analyse Disziplin Duo:

Die Disziplin Duo hat vor allem durch die Reduzierung der World Games Klassen auf eine an Attraktivität verloren. Bei den Weltmeisterschaften in Abu Dhabi erreichten die Athleten des DJJV folgende Medaillen: 1x Gold; 2x Bronze. Die erfolgsverwöhnten Duo-Athleten belegten damit den 3. Platz in der Länderwertung. Weltmeister wurden das Duo Mixed Paar und konnte sich damit als Weltranglistenerster die Qualifikation für die einzig verbliebene World Games Klasse im Duo sichern. Die Situation im Duo hat sich merklich verschlechtert. Sichtbar wird dies an der Anzahl von Nachwuchsathleten bei nationalen Wettkämpfen. Hier ist seit Jahren der Trend rückläufig. Qualitativ für international geeigneten Sportler kommen fast ausschließlich aus den Landesverbänden Bayern und Baden. Da man in der Disziplin Duo auf einen festen Partner angewiesen ist, zerfallen viele potentielle Paar beim Übergang in das Erwachsenenalter.



Analyse Disziplin BJJ:

Analog der Disziplin Fighting konnte in der Disziplin BJJ das bis dato beste Weltmeisterschaftsergebnis eingefahren werden. Mit 2x Gold, 2x Silber und 1x Bronze belegte der DJJV Platz 2 in Nationenwertung hinter Russland. Als jüngste Wettkampfdisziplin (seit 2011 im Wettkampfprogramm) mussten in den vergangenen Jahren erst funktionierende Strukturen geschaffen werden. Die kontinuierlichen Investitionen in Kader- und Trainingsstrukturen zahlten sich bei dieser Weltmeisterschaft erstmalig nachhaltig aus. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist auch hier das zuständige Bundestrainerteam. Die Mischung aus leistungssport erfahrenen Trainern aus anderen Disziplinen und mit technisch gut ausgebildeten Trainern der Disziplin BJJ stellt eine gelungene Mischung für den sportlichen Erfolg dar. Der kontinuierliche Aufbau von Trainerstellen in den vergangenen Jahren zahlt sich auch im BJJ aus.

Fazit aus der Leistungsanalyse 2018-2021

Die in der Leistungssportkonzeption 2018 aufgestellten Ziele konnten vollständig erreicht werden. Aufgrund des Erstellungsdatums dieses Strukturplanes wurde noch keine Stellungnahme zu den World Games 2022 abgegeben. Dem DJJV ist es wiederum gelungen, die Qualifikationsziele zu übertreffen. Die sechs maximal zu besetzenden Klassen wurden mit elf möglichen Qualifikationen deutlich übertroffen. Die Voraussetzungen, um bei internationalen Top-Events erfolgreich zu sein, haben sich in den vergangenen Jahren deutlich erschwert. Die Anzahl der Teilnehmernationen und die Anzahl der Athleten bei

WMs sind deutlich gestiegen. In einigen Gewichtsklassen gehen bis zu 70 Athleten an den Start. Das Konzept der breiten Spitzsportförderung (U16 – Erwachsenen) zahlt sich auch im Hinblick auf die vergangene Weltmeisterschaft aus. Fast alle Weltmeister und Platzierte sind über mehrere Jahre (meist ab U16) Mitglied des Bundeskaders. Eine Spitzensportförderung, die ausschließlich den erfolgreichen Erwachsenkadern zukommen würde, hat aus unserer Sicht kurzfristige Erfolge. Als wichtigstes Erfolgskriterium sehen wir den langfristigen Leistungsaufbau über mehrere Jahre an. Der langfristige Leistungsaufbau ist auch das größte Unterscheidungskriterium gegenüber der internationalen Konkurrenz. Als Negativbeispiel gilt Dänemark. Erreichte Dänemark bei den letzten beiden World Games noch vordere Platzierungen in den Länderwertungen, konnte man sich jetzt nur noch durch einige wenige Athleten in der Weltspitze halten. Es wurde aus unserer Sicht versäumt, im Nachwuchsbereich Athleten zu fördern.

Situation Duo-System:

In der World Games Duo Klasse Mixed ist der DJJV aktuell die Top Nation. Im Duo Frauen gehört der DJJV wie seit Jahren ebenfalls zur absoluten Weltspitze. Einzig der Bereich Duo Männer fällt etwas ab. Die Spitzenpaare der Männer haben Ihre Karriere beendet. Hier konnte noch kein Paar aus dem Nachwuchs an die Weltspitze herangeführt werden.

Die mittelfristige Aussicht der Disziplin Duo wird wie folgt gesehen: Trotz der oben beschriebenen Nachwuchsprobleme wird die Erfolgsaussicht im Duo positiv



gesehen. Der Grund für die positive Einschätzung ist, dass sämtliche anderen Nationen ähnliche oder noch schlechtere Bedingungen vorfinden (Nachwuchsproblematik). Für die positive Aussicht sprechen die weiterhin vorhandene Struktur sowie das sehr erfahrene Bundestrainer-Team im Duo.

Das Fazit fällt also ähnlich zur letzten Leistungssportkonzeption aus: Deutschland wird in den kommenden Jahren eine der Top 3 Nationen im Duo bleiben.

Situation Fighting-System:

Aktuell stellt sich die Situation im Fighting als überraschend dar. Der DJJV konnte das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte feiern. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern gehört der DJJV in fast allen Gewichtsklassen gehört der DJJV mit einen oder zwei Athleten zur absoluten Weltspitze.

Perspektivisch beendet ein Großteil der jetzigen Leistungsträger in den kommenden zwei bis drei Jahren seine aktive Karriere. Es werden noch vier bis fünf Spitzenathleten im Bundeskader verbleiben.

In der Klasse U21, die als erste Nachrücker in Frage kommen würden, stehen nur wenige Athleten bereit, die Position der ausscheidenden Spitzenathleten einzunehmen.

Anders stellt sich die Situation im U18- und U16-Bereich dar. In diesen beiden Altersklassen gibt es eine Vielzahl von sehr talentierten und international erfolgreichen Athleten. In den kommenden vier Jahren erwarten wir einen kontinuierlichen Zuwachs an Athleten für den Erwachsenenbereich.

Die Situation im Trainerbereich ist sehr ausgewogen und positiv zu bewerten. Die Mischung reicht von Bundestrainern mit über 25 Jahren Erfahrung hin zu jungen Trainern. Bei den jungen Trainern konnten wir in den vergangenen Jahren ehemalige World Games Sieger als Trainer gewinnen.

Situation Brazilian Jiu-Jitsu-/ JJIF Ne-Waza-System:

Die Situation im BJJ stellt sich differenziert dar. Zum Einen konnten erstmalig in der Breite große Erfolge erzielt

werden (erstmalige Qualifikation zu den World Games), zum Anderen ist das Durchschnittsalter der Spitzenathleten höher als in den beiden anderen Disziplinen.

Nach Jahren der Aufbauarbeit hat der DJJV den Anschluss an die Weltspitze hergestellt. Der BJJ-Kader konnte erfolgreich in die Leistungssportstruktur des DJJV integriert werden. Die Aufbauarbeit bezog sich vor allem auf den athletischen und konditionellen Bereich. Die technischen Voraussetzungen der neuen Athleten waren dahingehend bereits gut entwickelt. Die Integration im Nachwuchsbereich ist bisher noch nicht komplett gelungen. Trotz aller Anstrengungen gelang es bisher nicht, dauerhaft in der Breite einen qualifizierten Nachwuchskader zu sichten.

Um dies dauerhaft zu verbessern, wurde das Bundetrainerteam kontinuierlich ausgebaut. Dabei wurde wie bereits in der Analyse erwähnt auf die Mischung aus Erfahrungen anderer Disziplinen und Fachtrainern geachtet.

Der DJJV ist daher davon überzeugt, dass es zukünftig gelingen wird, Deutschland dauerhaft in der Weltspitze zu etablieren.

Sportfachliche Ziele zu den World Games 2022

Ausgehend vom derzeitigen objektiven Leistungsstand und den Erfolgen bei der vergangenen Weltmeisterschaft der Bundeskaderathleten des Deutschen Ju-Jutsu Verbandes werden folgende Platzierungen bei den World Games 2022 in Birmingham/ USA angestrebt.

Duo-System:

	Mixed
Platzierungen 1-3	1
Platzierungen 4-6	

Fighting:

	Frauen	Männer
Platzierungen 1-3	2	2
Platzierungen 4-6		

Ne-Waza:

	Frauen	Männer
Platzierungen 1-3	1	
Platzierungen 4-6		

Mixed National Team Competiton:

Platzierungen 1-3	1
Platzierungen 4-6	

Das deutsche World Games Team besteht aus fünf WM-Goldmedaillen-Gewinnern und einer Vizeweltmeisterin. Fünf Athleten sind zudem an Position 1 der Weltrangliste geführt (ein Starter ist Dritter der Weltrangliste). Durch die guten Vorleistungen und die aktuellen Weltranglistenpositionen ist die Erwartungshaltung aller Starter sehr hoch. In allen Wettbewerben erwartet der DJJV eine Platzierung unter den ersten drei Plätzen. Aufgrund der vollen Qualifikation in Teamstärke und der Qualifikation in allen drei Disziplinen ist die Chance in der Mixed National Team Competition den ersten Platz zu erreichen sehr aussichtsreich.

2 VERBANDS- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR IM LEISTUNGSSPORT

Der Deutsche Ju-Jutsu Verband ist politisch, rassistisch und konfessionell neutral und hat in seiner Satzung (aktuell gültige Fassung vom 26.07.2020) die maßgeblichen Bestimmungen der NADA und WADA sowie die Antidopingordnungen der internationalen Verbände JJIF und JJEU verinnerlicht und spricht sich als Verbandszweck ausdrücklich für die gemeinnützige Förderung des Spitzensports aus. Die Satzung ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Stendal.

Mitglieder des DJJV sind die folgenden 17 Landesverbände:

- + Ju-Jutsu Verband Bayern e. V.
- + Ju-Jutsu Verband Baden e.V.
- + Berliner Ju-Jutsu Verband e.V.
- + Brandenburgischer Ju-Jutsu Verband e.V.
- + Ju-Jutsu Verband Bremen e.V.
- + Hamburgischer Ju-Jutsu Verband e.V.
- + Hessischer Ju-Jutsu Verband e.V.
- + Ju-Jutsu Verband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- + Württembergischer Ju-Jutsu Verband e.V.
- + Thüringer Ju-Jutsu Verband e.V.
- + Schleswig-Holsteinischer Ju-Jutsu Verband
- + Ju-Jutsu Verband Sachsen-Anhalt e.V.
- + Sächsischer Ju-Jitsu Verband e.V.
- + Saarländischer Ju-Jutsu Verband e.V.
- + Ju-Jutsu Verband Rheinland-Pfalz e.V.
- + Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.
- + Niedersächsischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Die Organe des DJJV sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Vorstand. Oberstes Organ

des DJJV ist die Mitgliederversammlung. Ihr obliegt die Beschlussfassung und Kontrolle in allen Angelegenheiten des DJJV. Ihr gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Präsidiums sowie den Vertretern der Landesverbände an. Die Mitgliederversammlung wird jährlich im 1. Quartal einberufen. Alle vier Jahre im Zyklus der olympischen Sommerspiele wählen die Delegierten der Mitgliederversammlung die Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes neu.

Ausschüsse:

Ausschusssitzung Leistungssport

Der Sportreferent beruft jedes Jahr eine Ausschusssitzung Leistungssport ein. Teilnehmer sind der Sportreferent, der Sportdirektor, der Referent Kampfrichterwesen, die Gruppenleiter (Nord, Ost, West, Süd), die Gruppenkampfrichterreferenten (Nord, Ost, West, Süd) und die entsprechenden Vertreter der Länder (Sportdirektoren, Kampfrichterreferenten der Länder und Landestrainer) sowie eine Vertretung der Athletensprecher und eine Vertretung der Bundestrainer. Die darin genannten Beschlüsse können, wenn das Präsidium ihnen zustimmt, gemäß Satzung vorläufig in Kraft gesetzt werden. Finden die Beschlüsse nicht die Zustimmung des Präsidiums, so hat das Präsidium diese der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorzulegen.

Darüber hinaus bestehen folgende leistungssportrelevante Ausschüsse bzw. Versammlungen (siehe Anhang Organigramm Leistungssport):

- + Jahrestagung des medizinischen Dienstes
- + Jährliche Treffen der Heim- und Landestrainer sowie der Trainer an den DJJV Leistungsstützpunkten

3 LEISTUNGSSPORTPERSONALKONZEPT

Bei dem Deutschen Ju-Jutsu Verband übernimmt der Vizepräsident Leistungssport die Führung und Organisation des Gesamtbereiches. Unterhalb des Vizepräsidenten Leistungssport arbeiten der Sportdirektor, der Teamchef, die jeweiligen Bundestrainer der Disziplinen, die Nachwuchsbundestrainer, die Funktionstrainer und der Leistungssportreferent (siehe Organigramm Leistungssport).

Aufgabenprofil Sportdirektor:

- + Leitung des Bereiches Leistungssport
- + Steuerung, Koordination und Durchführung des Spitzensportes des DJJV auf nationaler und internationaler Ebene.
- + Aufgabenzuweisung und Einsatz der Bundestrainer, Honorartrainer sowie Koordinierung der Zielsetzungen im Bereich Leistungssport.
- + Fachaufsicht über die Bundestrainer/innen
- + Planung und Controlling des Leistungssporthaushaltes
- + Planung und Organisation nationaler und internationaler Leistungsportmaßnahmen
- + Zusammenarbeit mit sportinternen und -externen Institutionen, u.a. DOSB, BMI, BVA, NADA, JJIF

Aufgabenprofil Referent Leistungssport:

- + Koordination DJJV Leistungsstützpunkte bzw. Bundesstützpunkte
- + Betreuung der Ansprechpartner und Bundestrainer
- + Kontrolle der Fahrtkostenabrechnungen für den Bundeskader
- + Aktualisierung der Homepage im Bereich des Bundeskaders
- + Organisation des medizinischen Teams
- + Unterstützung des Vizepräsidenten Leistungssport und des Sportdirektors

Aufgabenprofil Sportreferent

- + Organisation und Planung der nationalen Wettkampfanstaltungen
- + Unterstützung des Bundestrainerteams bei verschiedenen Bundeskadermaßnahmen
- + Mitarbeit im Referat Leistungssport

Aufgabenprofil Teamchef:

- + Koordinierung und Leitung des Bundestrainerteams
- + Gesamtsteuerung des Trainingsprozesses aller Kader in Absprache mit den Bundestrainern
- + Überprüfung und Weiterentwicklung der Trainingsmethoden unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Optimierung des Trainingsprozesses und der Leistungsentwicklung
- + Konzepterstellung zur Talentsuche und Talentförderung
- + Erstellen der Jahrestermplanplanung einschließlich der Lehrgänge und Wettkämpfe in Absprache mit dem Sportdirektor und Leistungssportreferenten

Aufgaben Profil Teamchef Jugend:

- + Koordinierung und Leitung der Nachwuchsbundestrainer



- + Steuerung des Trainingsprozesses des Nachwuchskaders in Absprache mit den Nachwuchsbundestrainern
- + Konzepterstellung zur Talentsuche und Talentförderung in Zusammenarbeit mit dem Teamchef

Aufgabenprofil Disziplintrainer:

- + Vorbereitung des A-/ B- Kaders auf die internationalen Wettkampfhöhepunkte Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, World Games und Combat Games
- + Heranführen des A-/ B-Kaders an die internationale Spitze auf WM- und EM-Ebene
- + Zusammenarbeit mit den Bundestrainern im DJJV, dem Teamchef, dem Sportdirektor und dem Präsidium des Deutschen Ju-Jitsu Verband e.V.
- + Erstellung der Nominierungskriterien für die internationalen Wettkampfhöhepunkte
- + Aufstellung des A-/ B- Kaders der jeweiligen Disziplin
- + Leitung und Durchführung der zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des jeweiligen Kaders
- + Gesamtsteuerung des Trainingsprozesses der jeweiligen Disziplin
- + Erstellung von Rahmentrainingsplänen für den jeweiligen A-/ B-Kader
- + Planung und Koordination der leistungsdiagnostischen Aktivitäten
- + Erstellung individueller Trainingspläne für die zugeordneten Kaderathleten in Absprache mit den zuständigen Heim- bzw. Stützpunktrainern
- + Kontrolle des Heimtrainings der Kaderathleten

Aufgabenprofil Nachwuchsbundestrainer:

- + unmittelbare Betreuung der C / D/C-Kaders (Juniorenbereich) des zu betreuenden Disziplinblocks
- + Heranführen des C / D/C-Kaders an die internationale Spitze auf UWM-, UEM-Ebene (U18, U21)
- + Verantwortung für die Planung, Durchführung und Steuerung des Trainings der Kaderathleten/innen
- + persönliche Betreuung der Kaderathleten/innen
- + Erstellung und Realisierung individueller Trainingspläne
- + Durchführung von Sichtungsveranstaltungen im Juniorenbereich Kadergruppen

Aufgabenprofil Funktionstrainer:

- + Disziplinübergreifende Entwicklung und Betreuung des Bundeskaders

- + Entwicklung und Betreuung des Sichtungsprogramms
- + Entwicklung sportwissenschaftlicher Expertise als Grundlagen für das Bundeskadertraining
- + Mitarbeit und Betreuung von disziplinübergreifenden Projekten
- + unabhängige planerische und organisatorische Unterstützung des Teamchefs und des Bundestrainerteams sowie dem Sportdirektor

Personelle Ausstattung im Bereich Leistungssport:

- 1 Sportdirektor – angestellt
- 1 Leistungssportreferent – angestellt
- 1 Teamchef /Bundestrainer Fighting Damen – angestellt
- 1 Teamchef Jugend /Bundestrainer Fighting Damen U18 + U21 – angestellt
- 1 Disziplintrainer Fighting – angestellt
- 1 Disziplintrainer Fighting – Honorarvertrag
- 2 Disziplintrainer Duo – Honorarvertrag
- 2 Disziplintrainer BJJ- Honorarvertrag
- 5 Nachwuchsbundestrainer (3x Fighting / 2x BJJ / 1x Duo) – Honorarvertrag
- 1 Funktionstrainer

Anforderungsprofil:

Für Bundestrainer/innen werden von Seiten des DJJV folgende Qualitätsprofile oder vergleichbare Bildungsabschlüsse gefordert:

- + Disziplintrainer Fighting Herren/ Damen für Kader A/ B/ C:
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer / Trainer A Leistungssport
- + Disziplintrainer Duo für Kader A/ B/ C:
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer / Trainer A Leistungssport
- + Disziplintrainer BJJ/ JJIF Ne-Waza für Kader A/ B/ C:
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer / Trainer A Leistungssport
- + Nachwuchsbundestrainer Fighting für Kader C/ D/C:
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer / Trainer A Leistungssport
- + Nachwuchsbundestrainer Duo für Kader C/ D/C:
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer / Trainer A Leistungssport
- + Nachwuchsbundestrainer BJJ für Kader C/ D/C:
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer / Trainer A Leistungssport
- + Funktionstrainer:

Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer / Trainer A Leistungssport

Finanzierungsgrundlagen

Die Bundestrainerfinanzierung erfolgt seit 2007 durch Mittel der Vergütung des Leistungssportpersonals des BMI und Eigenmitteln des Deutschen Ju-Jutsu Verbandes. Die Höhe der Mittel aus dem Fördermittelhaushalt des BMI wird auf vier Jahre festgeschrieben (World Games Zyklus). Alle Zahlungen einschließlich Nebenleistungen (z.B. Prämien) sind aus dieser Summe zu erbringen. Die Finanzierungsart ist die Festbetragsfinanzierung.

Vergütung

Die Vergütung des Leistungssportpersonals ist in verschiedene Modelle kategorisiert. Der Sportdirektor und der Leistungssportreferent verfügt über die einzige hauptamtliche Festanstellung im Bereich Leistungssport. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TVöD. Der Teamchef, der Teamchef Jugend sowie die Bundestrainer in der Disziplin Fighting erhalten ein auf vier Jahre (teilweise zwei Jahre je nach Zugehörigkeit) festgeschrieben Gehalt inkl. einer Erfolgsprämienregelung. Bei den Bundestrainern im Bereich Duo gelten die gleichen Bestimmungen. Diese beiden Stellen sind auf Honorarbasis angelegt. Die restlichen Bundestrainer (Disziplin, Nachwuchs und Funktion - für vier bzw. zwei Jahre) sind nebenberuflich angestellt und beziehen ein monatliches Gehalt.

Anstellungsmodalitäten

Das gesamte Leistungssportpersonal ist grundsätzlich im sportlichen Bereich nur beim DJJV beschäftigt.

Controlling

Das Leistungssportpersonal wird sowohl durch den Sportdirektor und dem Teamchef und den für den Bereich Leistungssport verantwortlichen Vizepräsidenten kontrolliert und überwacht. Der Sportdirektor übernimmt sowohl die Fach- als auch Dienstaussicht über das Bundestrainerteam. Er führt die Personal- und Zielvereinbarungsgespräche mit dem Teamchef und dem Teamchef Jugend. Dieser gibt die Vorgaben an das Bundestrainerteam weiter. Dem Teamchef obliegt das Controlling der mit dem Sportdirektor festgelegten Vorgaben.

4 ORGANISATION IM TRAINERBEREICH AUS- UND FORTBILDUNG

Im DJJV werden im Bereich Leistungssport alle zu absolvierenden Ausbildungsgänge bis hin zur vierten Lizenzstufe des Diplom-Trainers im DOSB angeboten.

Die Bedeutung einer hochwertigen Qualifizierung von Mitarbeiter für die zukünftige Entwicklung des Verbandes steht ohne Frage im Blickpunkt dieser Ausbildungskonzeption. Der DJJV hat die DOSB Rahmenrichtlinien zum 01.01.2008 angepasst und umgesetzt.

Für den Leistungssport bedeutet dies:

Vorstufenqualifikation:

Trainerassistent/in (Leistungssport), mindestens 30 LE

1. Lizenzstufe:

Trainer/in-C Ju-Jutsu, Jiu-Jitsu, Brazilian Jiu-Jitsu (Leistungssport), mindestens 120 LE

2. Lizenzstufe:

Trainer/in-B Ju-Jutsu, Jiu-Jitsu, Brazilian Jiu-Jitsu (Leistungssport), mindestens 60 LE

3. Lizenzstufe:

Trainer/in-A Ju-Jutsu, Jiu-Jitsu, Brazilian Jiu-Jitsu (Leistungssport), mindestens 90 LE

4. Lizenzstufe:

Diplom-Trainer/in Ju-Jutsu, Jiu-Jitsu, Brazilian Jiu-Jitsu (Spitzensport), 1.300 LE (Ausbildung an der Trainerakademie Köln - wahlweise als Direktstudium oder Kombinationsstudium)

Genereller Träger der Ausbildungen für Trainer/innen-C/ -B/ -A Ju-Jutsu, Jiu-Jitsu und Brazilian Jiu-Jitsu Leistungssport ist der Deutsche Ju-Jutsu Verband e.V.

Die Durchführung der Ausbildungen auf der ersten Lizenzstufe (Trainer/in-C) kann an die Landesfachverbände des DJJV delegiert werden. Träger der Ausbildung zur 2. Lizenzstufe kann auch ein Landessportbund in Kooperation mit einem Landesfachverband des DJJV bzw. dem DJJV sein.

Aus- und Fortbildung von Kaderathleten:

Seit 2007 werden für die Bundeskaderathleten des DJJV exklusive Ausbildungen nach den aktuellen Rahmenrichtlinien des DOSB angeboten. So erhalten die Athleten

die Chance parallel zur Leistungssportkarriere, die verschiedenen Trainerlizenzen zu erwerben. Bisher wurden schon Ausbildungen bis zum Trainer-A Leistungssportlizenz durchgeführt. Auch die Überführung von Spitzensportlern an die Trainerakademie Köln zwecks Weiterqualifikation ist schon vereinzelt erfolgt.

Aus- und Fortbildung an der Trainer- und Führungsakademie

Für das Personal des Leistungssports des DJJV sind die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen an der Trainerakademie und der Führungsakademie förderfähig. Hierzu werden dem DJJV im Rahmen der Förderung des Leistungssportpersonals des BMI spezielle Mittel für die Fortbildung gewährt. Zuschussfähig ist auch das Diplomentrainerstudium an der Trainerakademie. Der Bundestrainer Fighting Männer, der gleichzeitig als Direktor Bildung im DJJV tätig ist, übernimmt auch die Aufgabe des Koordinators an der Trainerakademie in Köln.

5 KADERSTRUKTUR

Aufbau und Klassifizierung der Kader

1. Kader

1. World Games Kader (WK) - Athleten mit nachgewiesenem Medaillen- oder Finalplatzniveau (WG und WM) im Hinblick auf die nächsten World Games.
2. Perspektivkader (PK) - Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten WG und/oder Medaillen- und Finalperspektive für die darauffolgende WG.
3. Ergänzungskader (EK) - Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparringspartner) die Leistungs-entwicklung - insbesondere von Kaderathleten des WK - unterstützen sowie Athleten, die in der spezifischen Wettkampfstruktur des Spitzenverbandes zur Optimierung der Quotenplätze für die WG in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden. In sportfachlich gut begründeten Einzelfällen (z. B. Quereinsteiger) Athleten mit möglicher zeitnaher WG- oder Perspektivkader-Entwicklung.
4. Nachwuchskader 1 (NK1) - Athleten mit einer mittel- bis langfristigen Perspektive für die Inte-

gration in die Nationalmannschaften der Männer/Frauen.

5. Nachwuchskader 2 (NK2) - Athleten, die vom Spitzenverband aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt worden sind.
 6. Landeskader (LK) - Athleten des Landeskaders bilden die erste offizielle Stufe im Kadersystem
 7. S-Kader - Sonderkader (max. 10 % des gesamten Bestands der oben angeführten Kader)
2. Die Athleten des LK befinden sich in alleiniger Zuständigkeit der Landesfachverbände (LFV).
 3. Jeder Athlet kann nur einem der oben genannten Kader angehören.

Zusammensetzung

Fighting

1. Der WK; PK und EK besteht grundsätzlich aus je zwei Athleten pro Gewichtsklasse und überschreitet die Gesamtzahl von 28 Athleten nicht.
 1. Erwachsene männlich: -56 kg,-62 kg,-69 kg,-77 kg,-85 kg,-94 kg,+94 kg
 2. Erwachsene weiblich: -45 kg,-48 kg,-52 kg,-57 kg,-63kg,-70kg+70 kg
 1. Erwachsene männlich: 14 Athleten
 2. Erwachsene weiblich: 14 Athletinnen
 3. Gesamt: 28 Athleten
2. Der NK1-Kader (U21) besteht grundsätzlich aus je zwei Athleten pro Gewichtsklasse. Die beiden untersten Gewichtsklassen werden grundsätzlich nur mit jeweils einem Athleten besetzt. Weitere Kaderplätze können ggf. als NK2-Kaderplätze vergeben werden.
 1. NK1 männlich: -56 kg,-62 kg,-69 kg,-77 kg,-85 kg,-94 kg,+94 kg
 2. NK1 weiblich: -45 kg,-48 kg,-52 kg,-57 kg,-63kg,-70kg;+70 kg
 1. NK1 männlich: 13 Athleten
 2. NK1 weiblich: 13 Athletinnen
 3. Gesamt: 26 Athleten
3. Der NK2 des DJJV (die sog. Jugendnationalmannschaft) setzt sich aus Athleten der U16 / U18 der Landesfachverbände zusammen. Besondere Maßnahmen zur Vorbereitung auf die sportlichen Jahreshöhepunkte der Junioren müssen von den angehörenden NK2-Kaderathleten besucht werden.
4. Da die NK2-Kaderathleten über den DJJV und die Landesfachverbände finanziert werden, wird keine Anzahl an Kaderplätzen festgelegt. Es sollten jedoch nicht

mehr als zwei Athleten pro Gewichtsklasse, nach der aktuellen Sportordnung, im Kader geführt werden.

5. Die NK2-Kaderplätze werden auf Grund der Talentdiagnostik, der Wettkampfleistung, der Zuverlässigkeit und der Entwicklungsmöglichkeiten des Athleten durch die Bundestrainer vergeben.

Duo-System

1. Der WK; PK und EK besteht grundsätzlich aus je zwei bzw. Paaren je Klasse und überschreitet die Gesamtzahl von 12 Athleten nicht
 1. Klassen: Erwachsene weiblich, Erwachsene männlich, Erwachsene mixed
 1. Gesamt: 12 Athleten
2. Der NK1-Kader (U21) besteht grundsätzlich aus je zwei Paaren pro Klasse. Weitere Kaderplätze können ggf. als D/C-Kaderplatz vergeben werden.

1. Klassen: NK1 weiblich, NK1 männlich, NK1 mixed

1. Gesamt: 12 Athleten
3. Der NK2 des DJJV (die sog. Jugendnationalmannschaft) setzt sich aus Athleten der U16 / U18 der Landesfachverbände zusammen. Besondere Maßnahmen zur Vorbereitung auf die sportlichen Jahreshöhepunkte der Junioren müssen von den angehörenden NK2-Kaderathleten besucht werden.

Da die NK2-Kaderathleten über den DJJV und die Landesfachverbände finanziert werden, wird keine Anzahl an Kaderplätzen festgelegt. Es sollten jedoch nicht mehr als zwei Athleten pro Klasse, nach der aktuellen Sportordnung, im Kader geführt werden.

Ne-Waza-System (BJJ)

1. Der WK; PK und EK besteht grundsätzlich aus je zwei Athleten pro Gewichtsklasse und überschreitet die Gesamtzahl von 28 Athleten nicht.



1. Erwachsene männlich: -56 kg,-62 kg,-69 kg,-77 kg,-85 kg,-94 kg,+94 kg
2. Erwachsene weiblich: -45 kg,-48 kg,-52 kg,-57 kg,-63kg,-70kg,+70 kg
 1. Erwachsene männlich: 14 Athleten
 2. Erwachsene weiblich: 14 Athletinnen
 3. Gesamt: 28 Athleten
2. Der NK1-Kader (U21) besteht grundsätzlich aus je zwei Athleten pro Gewichtsklasse. Die beiden untersten Gewichtsklassen werden grundsätzlich nur mit jeweils einem Athleten besetzt. Weitere Kaderplätze können ggf. als NK2-Kaderplätze vergeben werden.
 1. U21 männlich:-56 kg,-62 kg,-69 kg,-77 kg,-85 kg,-94 kg,+94 kg
 2. U21 weiblich: -45 kg,-48 kg,-52 kg,-57 kg,-63kg,-70kg;+70 kg
 1. U21 männlich: 13 Athleten
 2. U21 weiblich: 13 Athletinnen
 3. Gesamt: 26 Athleten
3. Der NK2 des DJJV (die sog. Jugendnationalmannschaft) setzt sich aus Athleten der U16 / U18 der Landesfachverbände zusammen. Besondere Maßnahmen zur Vorbereitung auf die sportlichen Jahreshöhepunkte der Junioren müssen von den angehörenden

NK2-Kaderathleten besucht werden.

4. Da die NK2-Kaderathleten über den DJJV und die Landesfachverbände finanziert werden, wird keine Anzahl an Kaderplätzen festgelegt. Es sollten jedoch nicht mehr als zwei Athleten pro Gewichtsklasse, nach der aktuellen Sportordnung, im Kader geführt werden.
5. Die NK2-Kaderplätze werden auf Grund der Talentdiagnostik, der Wettkampfleistung, der Zuverlässigkeit und der Entwicklungsmöglichkeiten des Athleten durch die Bundestrainer vergeben.

Fighting, Duo- und Ne-Waza-Sonderkader

1. In den S-Kader können Athleten unter folgenden Gründen für die Dauer von maximal einem Jahr aufgenommen werden, sofern eine realistische Reaktivierungschance besteht:
 1. langfristige Krankheit
 2. Verletzung
 3. Schule, Studium oder Berufsausbildung
 4. sonstige Gründe, die vom zuständigen Bundestrainer und dem Sportreferent anerkannt wurden.



2. In den S-Kader können Athleten unter folgenden Gründen für die Dauer von maximal zwei Jahren aufgenommen werden, sofern eine realistische Reaktivierungschance besteht:
1. Schwangerschaft,
 2. schriftliche Begründung des zuständigen Bundestrainers unter Zustimmung des Sportreferent und des Vizepräsidenten Leistungssports
3. Den Antrag zur Übernahme in den S-Kader muss der Athlet unter Beifügung entsprechender Atteste und Bescheinigungen selbst stellen.
4. Eine Überprüfung durch den DJJV ist jederzeit möglich (z.B. Verbandsarzt). Sollten zum Zeitpunkt der Antragstellung die Plätze für das S-Kader belegt sein, scheidet der Athlet aus dem Kader aus.

6 WETTKAMPFSYSTEM

Wettkampfsystem International

Damen/ Herren international:

- + World Games: alle vier Jahre Ju-Jitsu erstmals 1997 (2022 in Birmingham / USA)
- + Weltmeisterschaften: jährlich, seit 1994 (jeweils zwei Wettbewerbe/ Disziplinen: im Duo-System und Fighting-System), seit 2011 jedes Jahr (jeweils drei Wettbewerbe/ Disziplinen: im Duo-System, Fighting-System und BJJ/ JJIF Ne-Waza-System), seit 2015 zusätzlich Mixed National Team Competition
- + Europameisterschaften: jährlich, seit 1985 Europa Cup (Wettbewerbe analog WM - außer Mixed National Team Competition)
- + Länderkämpfe: ca. 7 Wettkämpfe im Jahr (Open Turniere - Weltweit); die wichtigsten in Europa sind: Paris Open; German Open; (Wettbewerbe analog WM außer Mixed National Team Competition)
- + Martial Art - SportAccord Combat Games: ab 2010 (Weltspiele der Kampfsportarten/ 13 Kampfsportarten in einer Veranstaltung/ erstmalige Austragung 2010 in Peking, 2013 in St. Petersburg; Wettbewerbe analog WM), voraussichtlich wieder ab 2023 - Riad / Saudi Arabien
- + World Beach Ju-Jitsu Championship: seit 2017 (Qualifizierung in 4 Turnieren auf 4 Kontinenten)

World Games:

Qualifikationsmodus am Beispiel der World Games 2022: Bei den World Games 2022 in Birmingham starteten 96 Athleten aus ca 40 Nationen in drei Disziplinen (Fighting, Duo, BJJ/ JJIF Ne-Waza) und einem Team Wettkampf (Mixed National Team Competition). Ein Qualifizierungssystem regelt die Vergabe der Startplätze.

Grundlage für die Qualifikation ist die Position in der Weltrangliste. Die besten vier der Weltrangliste sind direkt qualifiziert. Athleten können sich also nur persönlich qualifizieren. Allerdings dürfen nur sechs Klassen pro Nation an den Start gehen. Beim Mixed National Team Competition konnten sich die besten sechs Mannschaften der letzten Weltmeisterschaften qualifizieren.

Die aktuelle Weltrangliste ist hier zu finden:
Stand 02/2022

[Weltrangliste JJIF](#)

Folgende Gewichtsklassen wurden in der Disziplin Fighting (je sechs Starter) ausgekämpft:

Fighting-System:

Männer: bis 62kg; bis 69kg; bis 77kg; bis 85kg

Frauen: bis 48kg; bis 57kg; bis 63kg; bis 70kg

BJJ/ JJIF Ne-Waza-System:

Männer: bis 69kg; bis 77kg; bis 85kg; Open Class

Frauen: bis 48kg; bis 57kg; bis 63kg; Open Class

Duo-System (je sechs Starternationen mit je zwei Sportler) ausgekämpft:

Duo-Mixed

Mixed National Team Competition (folgende Klassen und Disziplinen bilden eine Mannschaft):

Fighting: Männer bis 69 kg; + 69 kg; Frauen bis 63 kg; + 63 kg

Duo: Mixed

BJJ/JJIF Ne-Waza: Männer; bis 69 kg; + 69 kg; Frauen bis 63 kg; + 63 kg

Weltmeisterschaften/ Europameisterschaften:

Eine Qualifikationsvorgabe oder Starterbegrenzung bei Welt- und Europameisterschaften von Seiten des jeweiligen Dachverbandes ist nicht vorgesehen. Jede Teilnehmernation hat die Möglichkeit bis zu zwei Starter pro Gewichtsklasse zu entsenden, wobei die Anzahl der Gesamtstarter begrenzt ist, und bei dem Mixed National Team Competition eine Mannschaft zu melden.

Bei den Weltmeisterschaften und den Europameisterschaften werden folgende Gewichtsklassen in den jeweiligen Disziplinen ausgekämpft:

Disziplin Fighting und BJJ/JJIF Ne-Waza System:
male: bis 56 kg, bis 62 kg; bis 69 kg; bis 77 kg; bis 85 kg; bis 94 kg; über 94 kg
female: bis 45 kg; bis 48 kg, bis 52 kg; bis 57 kg; bis 63 kg; bis 70 kg; über 70 kg

Disziplin Duo:

Duo: Duo male; Duo female; Duo-Mixed
Duo Show: Duo male; Duo female; Duo-Mixed

Mixed National Team Competition (bisher nur bei WM und WG):

Fighting: Männer bis 69 kg; + 69 kg; Frauen bis 63 kg; + 63 kg

Duo: Mixed

BJJ/ JJIF Ne-Waza: Männer; bis 69 kg; + 69 kg; Frauen bis 63 kg; + 63 kg

Junioren International:

+ Juniorenweltmeisterschaften:

jährlich, seit 2005 (jeweils 3 Altersstufen (U16/U18/ U21) sowie in jeweils 2 Wettbewerben/ Disziplinen (Duo-System und Fighting-System) und seit 2013 ergänzt um die Disziplin BJJ/ JJIF Ne-Waza-System

+ Junioreneuropameisterschaften:

jährlich, seit 2006 (siehe WM)

+ Juniorenländerkämpfe im Rahmen der Damen/ Herren Länderkämpfe (Open Turniere):

die wichtigsten internationalen Juniorenturniere sind die Paris Open und die German Open

Juniorenwelt- und Europameisterschaften

Ähnlich wie im Bereich der Damen/ Herren gibt es durch die internationalen Dachverbände (JJIF und JJEU) keine Qualifikationsvorgaben oder Startbegrenzungen. Ein Unterschied zum Bereich der Damen/ Herren kann jede Gewichtsklasse bei Juniorentitelkämpfen doppelt besetzt werden. Grundsätzlich werden U16, U18 und U21 Meisterschaften bei Europa- und Weltmeisterschaften in einem Turnier ausgerichtet.

Bei den Juniorenweltmeisterschaften und den Junioreneuropameisterschaften werden folgende Gewichtsklassen in folgenden Disziplinen ausgekämpft:

U16 Disziplin Fighting und BJJ/JJIF Ne-Waza System:

U16 female: -32kg; -36kg; -40kg; -44kg; -48kg; -52kg; -57kg; -63kg; +63kg

U16 male: -38kg; -42kg; -46kg; -50kg; -55kg; -60kg; -66kg; -73kg; +73kg;

U16 Disziplin Duo:

Duo: Duo male; Duo female; Duo-Mixed

Duo Show: Duo male; Duo female; Duo-Mixed

U18 Disziplin Fighting und BJJ/JJIF Ne-Waza System:

U18 female: bis 40kg; bis 44kg; bis 48kg; bis 52kg; bis 57kg; bis 63kg; bis 70kg; über 70kg

U18 male: bis 46kg; bis 50kg; bis 55kg; bis 60kg; bis 66kg; bis 73kg; bis 81kg; über 81kg

U18 Disziplin Duo:

Duo: Duo male; Duo female; Duo-Mixed

Duo Show: Duo male; Duo female; Duo-Mixed

U21 Disziplin Fighting und BJJ/JJIF Ne-Waza System:

U21 male: bis 56kg; bis 62kg; bis 69kg; bis 77kg; bis 85kg; bis 94kg; über 94kg

U21 female: bis 49kg; bis 55kg; bis 62kg; bis 70kg; über 70kg

U21 Disziplin Duo:

Duo: Duo male; Duo female; Duo-Mixed

Duo Show: Duo male; Duo female; Duo-Mixed

Aufstellung der Mitgliedsnationen (Stand 12/2021)

Gesamt: 109 Nationen

Europa: 32 Nationen

Nord,-Mittel, - und Südamerika: 20 Nationen

Asien: 37 Nationen

Afrika: 16 Nationen

Ozeanien: 4 Nationen

Wettkampfsystem National:**Damen/Herren und Junioren U21/U18/U16/U14**

- + Deutsche Meisterschaften im Fighting-, Duo- und BJJ/JJIF Ne-Waza-System
- + Gruppenmeisterschaften im Fighting-, Duo- und BJJ/JJIF Ne-Waza-System (Gruppeneinteilung: Nord, West, Ost und Süd)
- + Landesmeisterschaften im Fighting-, Duo- und BJJ/JJIF Ne-Waza-System (in jedem Landesverband)

Bei allen Meisterschaften auf nationaler Ebene sind die Gewichtsklassen denen der internationalen Wettbewerbe (WM/ EM/ Herren und Damen sowie U21, U18, U16, U14) angepasst. Ausnahmen bilden die beiden niedrigsten Gewichtsklassen im Fighting und BJJ/JJIF Ne-Waza bei männlichen und weiblichen Jugendlichen der U14; U16, U18 und U21, da hier aus Erfahrungswerten heraus kein gesundheitlich unbedenkliches Erreichen des Gewichts in Abhängigkeit zum Alter möglich erscheint.



Folgende Gewichtsklassen werden in den Altersbereichen auf nationaler Ebene ausgekämpft:

Duo:

U14 weiblich; männlich; Mixed,

U16 weiblich; männlich; Mixed,

U18 weiblich; männlich; Mixed,

U14, U16 und U18 Fighting und BJJ/Ne-Waza:

U18 m: -50kg, -55kg, -60kg, -66kg, -73kg, -81kg, +81kg

U18 w: -44kg, -48kg, -52kg, -57kg, -63kg, -70kg, +70kg

U16 m: -38kg, -42kg, -46kg, -50kg, -55kg, -60kg, -66kg, -73kg, +73kg

U16 w: -32kg, -36kg, -40kg, -44kg, -48kg, -52kg, -57kg, -63kg, +63kg

U14 m: -30kg, -34kg, -38kg, -42kg, -46kg, -50kg, -55kg, -60kg, -66kg, +66kg

U14 w: -25kg, -28kg, -32kg, -36kg, -40kg, -44kg, -48kg, -52kg, -57kg, +57kg

Duo:

U21: weiblich; männlich; Mixed,

Erwachsene: weiblich; männlich; Mixed

U21 und Erwachsene Fighting und BJJ/Ne-Waza:

Erwachsene m: -62kg, -69kg, -77kg, -85kg, -94kg, +94kg

Erwachsene w: -48kg, -52kg, -57kg, -63kg, -70kg, +70kg

U21 m: -62kg, -69kg, -77kg, -85kg, -94kg, +94kg

U21 w: -48kg, -52kg, -57kg, -63kg, -70kg, +70kg

Qualifikationsmodus national:

Gruppenmeisterschaften:

Zu den Gruppenmeisterschaften kann jeder Landesverband der Gruppe Nord, Ost und West in jeder Gewichtsklasse vier Teilnehmer melden. In der Gruppe Süd kann jeder Landesverband sechs Teilnehmer melden.



7 TRAININGS- UND BETREUUNGSMASSNAHMEN

Zentrale Trainings- und Lehrgangsmassnahme

- + Zentrale Massnahmen im Leistungszentrum des DJJV in Bad Blankenburg mit jeweils ca. 120 Teilnehmern
- + Zentrale Massnahmen an den Leistungsstutzpunkten:
 - Disziplin Fighting: Bernau, Hannover, Siegen und Würzburg
 - Disziplin Duo: Dillingen, Philippsburg und Lemgo
 - Disziplin BJJ/ JJIF Ne-Waza: Berlin und Wetzlar
- + Lehrgänge, die bundesweite Massnahmen sind:
 - Sichtungs- u. Auswahllehrgänge für B- und C-Kader
 - Vorbereitungslehrgänge für EM, WM, World-Games: jeweils vier Massnahmen für A- und B-Kader, JEM, JWM und Combat Games
 - Sonstige Trainingslehrgänge: jeweils zwei Massnahmen für B- und C-Kader
 - Jährliches Trainingslager für alle Kadermitglieder (auch Freundschafts- und Vergleichswettkämpfe mit anderen Nationen)

Näheres regelt der Rahmentrainingsplan des DJJV (siehe Anhang Rahmentrainingsplan).

Medizinische und sonstige Betreuungsmassnahmen

Das medizinische Team des DJJV umfasst sechs Verbandsärzte und acht Physiotherapeuten.

Die Vergütung des medizinischen Teams erfolgt auf Honorarbasis. Die Koordination und Einsatzplanung des medizinischen Teams übernimmt der Koordinator des medizinischen Teams, welcher durch den Vizepräsidenten Leistungssport bestimmt wird.

Ärztliche Betreuung

Einsatz der Verbandsärzte bei allen Wettkämpfen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Anwesenheit eines Verbandsarztes bei den zentralen Lehrgangsmassnahmen ist notwendig aber nicht immer finanzierbar. Die Ärzte beraten die Bundestrainer bei der individuellen Trainingsplanung und Steuerung.

Physiotherapeutische Betreuung

Einsatz der Verbandsphysiotherapeuten bei allen Wettkämpfen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Anwesenheit der Verbandsphysiotherapeuten bei den zentralen Massnahmen ist notwendig aber auch nicht immer finanzierbar. Die Physiotherapeuten untersuchen die Athleten ebenfalls einheitlich und stehen den Bundestrainern beratend zur Verfügung.

Sportmedizinische Untersuchungen

Seit 01.01.2009 ist die sportmedizinische Betreuung der Bundeskaderathleten über die Olympiastutzpunkte möglich. Dies betrifft in erster Linie die sportmedizinischen Grunduntersuchungen.

Dopingkontrollen

Der Deutsche Ju-Jutsu Verband hat sich in allen Punkten den Dopingbestimmungen der WADA, der NADA und der JJIF unterworfen. Regelungen bei Verstoß gegen die Dopingbestimmungen sind Satzungsbestandteil und Teil des nationalen wie auch internationalen Regelwerkes.

Der DJJV nimmt am Verfahren der regelmäßigen Trainingskontrollen teil und hat einen Vertrag mit der NADA geschlossen, welcher die jährliche Durchführung der Wettkampfkontrollen und das Ergebnismanagement regelt. Der DJJV verfügt über ein unabhängiges Anti-Doping-Referat und einen Anti-Dopingbeauftragten. Die Aufgaben und organisatorische Einordnung sind im Geschäftsverteilungsplan geregelt.

Leistungsdiagnostik

Wird realisiert über den medizinischen Dienst des DJJV in den jeweiligen Kliniken der Verbandsärzte. Des Weiteren wurden in der vergangenen Planungsperiode durch das Bundestrainerteam verschiedene leistungsdiagnostische Test für den konditionellen und koordinativen Bereich entwickelt und eingeführt. Die im letzten Zyklus angebaute Zusammenarbeit mit dem IAT konnte leider nicht realisiert werden.

Sportwissenschaftliche Forschungsmaßnahmen

An verschiedenen sportwissenschaftlichen Instituten werden Qualifizierungs- und Abschlussarbeiten bearbeitet. Diese Arbeiten befassen sich mit trainingswissenschaftlichen, biomechanischen, sportpsychologisch und sportpädagogischen Themen. Es wird ebenfalls über das Anforderungsprofil der Disziplin Fighting (Belastungsprofil und Analyse des Weltstands) geforscht.

Maßnahmen der sozialen Betreuung

Die Betreuungsmaßnahmen werden über das Stützpunktsystem an den einzelnen Stützpunkten abgedeckt.

Athletensprecher

Im Sinne der Aktivenvertretung werden vier Sprecher der aktiven Bundeskaderathleten (grundsätzlich ein männlicher und ein weiblicher Vertreter, aus den 3 Disziplinen + 1 Vertreter des Jugendkaders) vom gesamten Bundeskader für den Zeitraum von zwei Jahren selbstständig gewählt. Entsprechende Wahlergebnisse werden innerhalb des Verbandes schnellstmöglich veröffentlicht und gegenüber dem DOSB benannt.

Die Athletensprecher werden innerhalb ihrer Tätigkeit durch den Verband unterstützt. Anfallende Kosten unter Genehmigung durch den Vizepräsidenten Leistungssport nach Maßgabe der Spesenordnung des DJJV ersetzt. Ferner werden ihnen in diesem Zusammenhang auch die Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen angeboten.

Die Sprecher sind Bindeglied zwischen den Mitgliedern der Kader und dem Verband, wenn es sich um Belange des Leistungssports handelt. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört insbesondere:

- + Intensiver Meinungs- und Informationsaustausch zwischen Aktiven und Verbandsverantwortlichen
- + Interessenvertretung der Aktiven innerhalb des DJJV und beratende Stimme u.a. bei der Vermarktung der Athleten, der Weiterentwicklung von Wettkampfgeln, dem erweiterten Informations- und Anhörungsrecht bei Disziplinarverfahren, der Teilnahme an Sitzungen des Leistungssportausschusses des DJJV, der Teilnahme an Sitzungen des Vorstands des DJJV, der Teilnahme an der Bekämpfung des Dopings durch Mitgliedschaft im Anti-Doping Ausschuss des DJJV.

8 ATHLETENMANAGEMENT UND BETREUUNG BEI WETTKAMPFREISEN

Allgemeine Betreuung

Die Betreuung der Athleten erfolgt auf Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen, sowie bei der Trainingssteuerung durch die zuständigen Bundestrainer. Die organisatorische Betreuung erfolgt teilweise durch den Leistungssportreferenten und die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle sowie den Bundestrainern. Die Aufgabenfelder umfassen die Bereiche Planung Trainingslager und Wettkampfreisen, Abrechnungsmanagement, Bearbeitung von Freistellungsanfragen, technische Ausstattung der Kadermitglieder, Ausstattung des Kaders mit Wettkampf- und Trainingskleidung sowie allgemeine organisatorische Anfragen.

Betreuungskonzept für Internationale Meisterschaften und World Games

Ausgehend von den Analysen der Weltmeisterschaften in Rotterdam und Malmö und auf der Basis der Erfahrungen bei internationalen Meisterschaften wurde bereits im Jahr 2009 mit dem systematischen Aufbau eines generellen Betreuerenteams für sämtliche internationalen Topveranstaltungen insbesondere der World Games begonnen. Ein weiterer Grund für den systematischen Aufbau eines Betreuerenteams ist die Struktur im internationalen Wettkampfkalendar im Hinblick auf die jährlichen Junioreuropameisterschaften und -weltmeisterschaften. Das Führen von Großmannschaften von bis zu 70 Athleten erfordert sowohl für die Trainer als auch für die Sportler ein systematisches Vorgehen.

Dabei werden folgende Grundsätze verfolgt:

- + klare Kompetenzzuteilung
- + Teamarbeit
- + Einsatz von Erfahrungswerten (Erfahrungskurven; Effekte berücksichtigen und dadurch Fehler Minimierung)
- + zeitnahe Planung von Großveranstaltungen
- + Entlastung des sportfachlichen Betreuerenteams (Bundestrainer)
- + grundsätzlich erfolgt nach jeder Wettkampfreise eine Auswertung durch den Vizepräsidenten Leistungssport oder den Sportdirektor mit den Bundestrainern und die Aktivensprechern, um eine zeitnahe Korrektur zu ermöglichen

Handlungsanleitung und Umsetzung:

Weltmeisterschaften und World Games

Die Weltmeisterschaften im Erwachsenenbereich und die World Games werden durch den Vizepräsidenten Leistungssport und in Vertretung durch den Sportdirektor als Delegationsleiter betreut. Er erhält Unterstützung von zusätzlich angeworbenen Betreuerinnen und Betreuerern. Bei weiterem Bedarf erhält er Unterstützung durch den Leistungssportreferenten und/oder den Teamchef. Unabhängig der Delegationsgröße werden mind. ein betreuender Arzt sowie ein Physiotherapeut entsandt.

Europameisterschaften, Junioreuropameisterschaften und Juniorenweltmeisterschaften

Europameisterschaften im Erwachsenenbereich sowie Junioreuropameisterschaften und Juniorenweltmeisterschaften werden durch den Sportdirektor oder können komplett oder teilweise auf den Teamchef verlagert werden. Zur Unterstützung speziell im Juniorenbereich steht dem Delegationsleiter ein geschultes Betreuerteam (mind. Eltern der Athleten) zur Verfügung. In Abhängigkeit der Delegationsgröße werden mind. ein betreuender Arzt sowie ein Physiotherapeut entsandt. Bei Juniorenwettkämpfen mit mehr als 50 Delegationsmitgliedern werden mind. ein Arzt und zwei Physiotherapeuten entsandt.



9 STÜTZPUNKTSYSTEM

Struktur des Systems der Leistungsstützpunkte

Nutzungsanforderungen

Der Leistungsstützpunkt im DJJV (Nord, Süd, West oder Ost) soll die Kader (A, B, C) des Bundes sowie des Landes (D/C,) in sportfachlicher Hinsicht im weitesten Sinne betreuen und beraten. Die Athleten erfahren hier individuelle Betreuung und Anleitung. In dieses Maßnahmenpaket werden die Vereinsathleten der Kader sowie entsprechende Leistungsträger mit eingebunden. Im Einzelnen handelt es sich um die angesetzten Trainingseinheiten, Trainingslehrgänge, Sichtungen, Vergleichsturniere und persönliche Beratung der Athleten sowie Heimtrainer durch den zuständigen Leistungsstützpunkttrainer. Dieser wird durch die Bundestrainer beraten und unterstützt.

Zeitliche, bauliche und technische Anforderungen

- + mindestens zwei feste Trainingseinheiten Fighting, Duo und/ oder BJJ/ JJIF Ne-Waza, die wöchentlich besucht werden können
- + Sportaktionsfläche muss mindestens das feste Verlegen der Tatami ermöglichen, notwendig sind zwei Wettkampfflächen mit je 144 qm (12m x 12m)
- + Sanitäräume für männliche und weibliche Teilnehmer
- + In der Nähe sollen Kraftraum, Sauna, Laufstrecken und ein Schwimmbad vorhanden sein
- + In der Nähe sollte die Möglichkeit zur Durchführung von Tagungen und Foren bei einer Personenzahl von ca. 50 bestehen
- + Entweder im Leistungsstützpunkt oder in unmittelbarer Nähe Übernachtungsmöglichkeiten in ordentlicher Qualität und innerhalb eines sportförderlichen Preisniveaus
- + Infrastrukturelle Anbindung (BAB max. 30 min, Bahn und Flughafen im Einzugsbereich max. 40 km)
- + Ausreichende Parkmöglichkeiten
- + Anbindung an den ÖPNV
- + Flexible Verfügbarkeit ohne Zeitbeschränkung mindestens von freitags bis sonntags

Anforderungen an die Leistungsstützpunkttrainer

- + Minimum Trainer B Lizenz JJ Profil Leistungssport; avisiert Trainer A Lizenz JJ Profil Leistungssport

- + Aktive Zusammenarbeit mit den Bundestrainern des DJJV
- + Selbstständige Führung der Anwesenheitslisten der Athleten und Weiterleitung an die BT
- + Umsetzung der Rahmenplanung des DJJV
- + Verpflichtung zur Nichtabwerbung von Athleten
- + Kooperation mit den angrenzenden Landesverbänden
- + Koordination und Einbindung der Landeskaderathleten im Umfeld
- + kostenlose Teilnahme an ausgewählten Bundeskaderlehrgängen und Trainermeetings

Anforderungen an die Bundeskaderathleten

- + wesentliches Kriterium für die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Bundeskadern
- + halbjährliche Pflichtteilnahme am BLS-Training
- + selbstständige Organisation der An- und Rückreise über den Verein und die Eltern

Schematische Darstellung

Disziplin Fighting
Bernau, Hannover, Siegen und Würzburg
Disziplin Duo
Philippsburg, Dillingen und Lemgo
Disziplin Ne-Waza
Berlin und Wetzlar

Finanzierung

Leistungsstützpunkte und Trainer

- + Erstattung der Hallenkosten, da das Training zu den üblichen Trainingszeiten des Vereins- bzw. Landeskaders stattfindet
- + Fahrtkosten für die Stützpunkttrainer, da das Training unabhängig vom Stützpunkttraining generell zu diesem Zeitpunkt stattfindet
- + Titel »Leistungsstützpunkttrainer« wird erteilt, der Verein wird offiziell zum »Leistungsstützpunkt des DJJV« ernannt
- + Aufwandsentschädigung auf Grundlage der Erfolge der Athleten im Rahmen der Möglichkeiten des DJJV
- + kostenlose Teilnahme an zwei ausgewählten Bundeskaderlehrgängen und einem Trainermeeting pro Jahr

Athleten

- + Aufwandsentschädigung auf Grundlage der Erfolge der Athleten im Rahmen der Möglichkeiten des DJJV
- + Fahrtkosten werden durch den DJJV bei der Bildung von Fahrgemeinschaften erstattet

11 TALENTSUCHE UND TALENTFÖRDERUNG

Die für die Aufnahme in den Bundeskader zu erbringenden Leistungen orientieren sich am nationalen und internationalen Niveau der jeweiligen Kader. Diese stellen die Hauptvoraussetzungen für die Nominierung Athleten dar.

Die Nominierungskriterien für die Plätze im Bundeskader erfolgen nach folgenden Voraussetzungen:

1. Persönliche Voraussetzungen

Die Sportler müssen über eine hohe Bereitschaft und Einstellung zum Leistungssport verfügen. Dies bedeutet einen hohen Trainingsfleiß sowie die Bereitschaft die hohen Anforderungen an die Doppelbelastung Beruf/ Schule und Sport zu erfüllen.

2. Sportliche Voraussetzungen:

- + Platzierungen bei Ranglisten- und Sichtungsturnieren sowie bei nationalen und internationalen Wettkämpfen
- + sportmotorische und konditionelle Tests (siehe Anhang Anforderungsprofile A/B-Kader und Anforderungsprofile C-Kader)
- + Alter / Trainingsalter
- + Beurteilung des sportlichen Leistungsvermögens durch den zuständigen Bundestrainer
- + Leistungs- und Erfolgsperspektive

3. sonstige Voraussetzungen

- + bei nicht volljährigen Athleten: Einverständniserklärung der Eltern
- + ärztliche Unbedenklichkeit für ein Hochleistungstraining

- + Unterzeichnung der Athletenvereinbarung (Anti-Doping Vereinbarung) und Schiedsvereinbarung
- + Erklärung für Bundeskaderathleten bei Einsätzen in der Nationalmannschaft (Bild- und Tonrechte, Nutzung der zur Verfügung gestellten Ausrüstung, etc...)

Sichtung

- + Jährlich im 4. Quartal führt das Bundestrainerteam einen zentralen Kadersichtungslehrgang durch.
- + Weitere Sichtungen finden bei allen nationalen Wettkämpfen auf Bundesebene, bei internationalen Wettkämpfen auf nationaler Ebene und bei allen Stützpunkttrainings statt.
- + Eingeladen werden insbesondere Alt- Kaderathleten und bei Turnieren gesichtete Athleten.
- + Sollten durch Nichterfüllung der Kaderkriterien etc. die Kaderplätze unbesetzt bleiben, kann der zuständige Bundestrainer zur nächsten Kadermaßnahme weitere Athleten zur Sichtung einladen.
- + Die Berufungsentscheidung trifft der zuständige Bundestrainer in Abstimmung mit dem Teamchef.

12 MITWIRKUNGEN IN INTERNATIONALEN VERBÄNDEN

Folgende Personen sind für den DJJV auf internationaler Ebene tätig:

JJIF

Joachim Thumfart	JJIF General Director
Claudia Behnke	JJIF Sports Director
Ralf Pfeifer	JJIF Head Referee Fighting
Michael Korn	JJIF Sport Director Duo
Dr. Stefan Rühl	JJIF Member medical commission

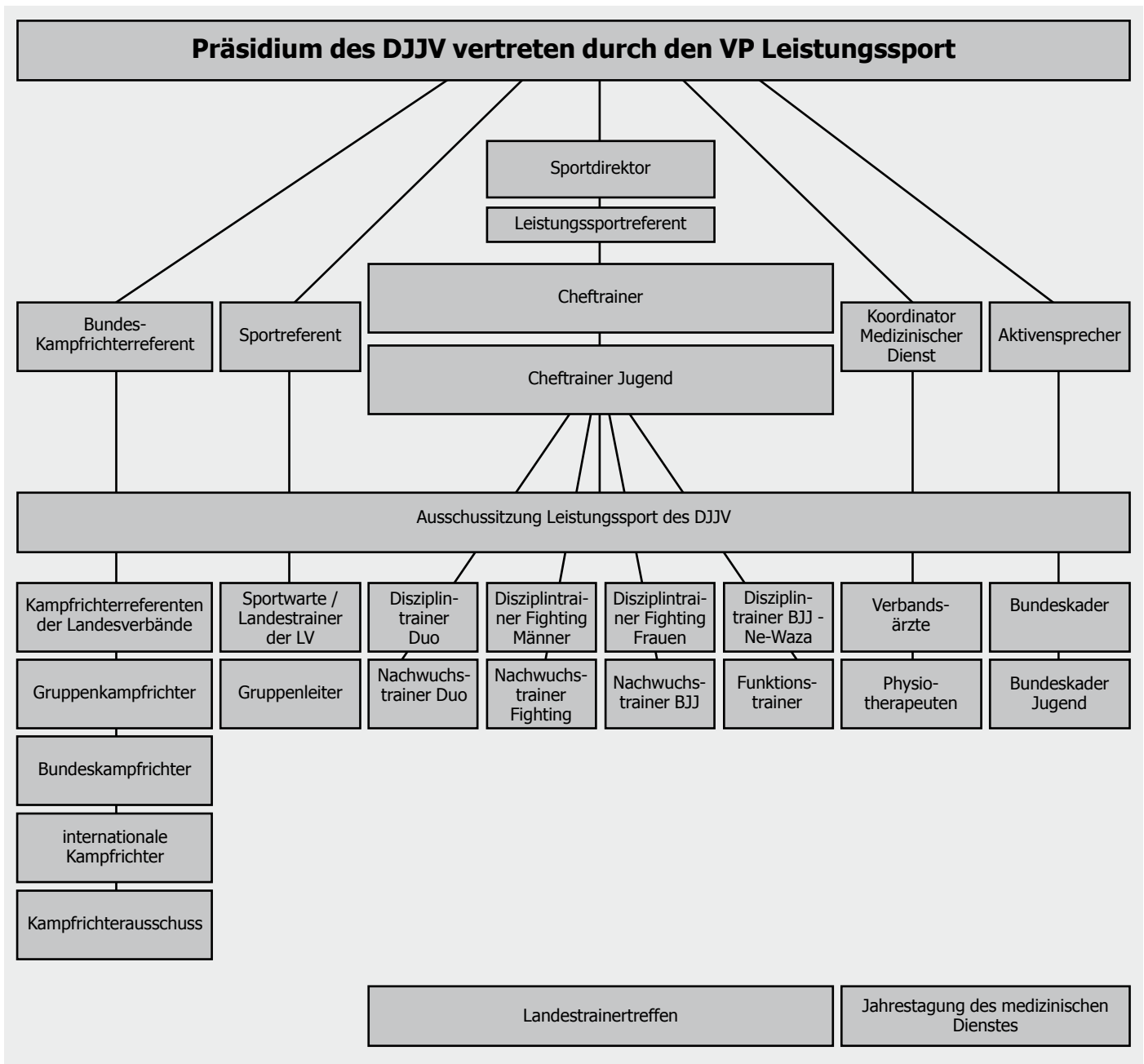
JJEU

Michael Korn	JJEU Vizepräsident
--------------	--------------------

ANHANG

Organigramm Leistungssport DJJV
Anforderungsprofile A/B-Kader in Auszügen
Anforderungsprofile C-Kader in Auszügen
Anforderungsprofile D- und D/C-Kader in Auszügen
Rahmentrainingspläne

Organigramm des DJJV e.V. - Referat Leistungssport



ANFORDERUNGSPROFIL DISZIPLIN FIGHTING**1) ANFORDERUNGSPROFIL A/B KADER****Allgemeine Voraussetzungen**

Kondition	Grundlagenausdauer	3000 m Lauf (m) 3000 m Lauf (w)
Schnellkraft	Klimmziehen am Gürtel (10 sec) Standweitsprung Medizinballwurf	
Beweglichkeit	passiv	Grätsche 140° Rumpfbeugen im Stehen
	aktiv	Beintechniken in Zeitlupe bis zum Kopf Halbkreisfußtritt vorwärts Halbkreisfußtritt rückwärts
Maximalkraft	Bankdrücken	1,5faches Körpergewicht (m) 1,1faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	1,4faches Körpergewicht (m) 1,1faches Körpergewicht (w)
	Beinpresse/Kniebeuge	2faches Körpergewicht (m) 1,5faches Körpergewicht (w)
	Reisen mit umsetzen	1,3faches Körpergewicht (m) 1faches Körpergewicht (w)
Koordination	Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen - Handstützüberschlag seitwärts - Handstützüberschlag vorwärts
	Kastenbumeranglauf Seilspringen in Variationen Rückenrolle	
Mentale Fähigkeiten	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit	

Spezielle Leistungsvoraussetzungen

Part 1	gerade Führhand zum Körper gerade Schlaghand zum Körper Faustrücken und Innenkante zum Kopf Halbkreistritte zum Kopf Halbkreisfußtritt rückwärts zum Kopf 1 Stopptechnik Bein 1 Stopptechnik Faust
Übergang Part 1 / 2	2 Würfe aus dem Übergang 1 x aktiv den Griff holen 1 x Griff holen durch auflaufen lassen des Gegners
Part 2	Wurf nach vorne beidbeinig und einbeinig Abtauchtechnik Wurf nach hinten Selbstfalltechnik Ausheber 2 kleine Würfe/Beingreifer
Übergang Part 2 / 3	1 Übergang ohne Wurf (Schutztechnik) 1 Übergang mit Wurf
Part 3	2 Haltetechniken, 1 bei Bauchlage des Kontrahenten 2 Würgetechnik 2 Hebeltechnik 1 Rollbankhebel 2 Beinhebel
Kombinationen	Part 1 2 2er und 3er Kombination in Part 1 mit und ohne Beintechniken 1 Konterkombination 2 Kombination in der „falschen“ Auslage Part 2 1 Handlungskomplex in Part 2, der die meisten Reaktionen des Partners berücksichtigt 1 Handlungskomplex aus einem Unorthodoxen Griff Part 3 Angriffskombinationen gegen die Bank, Rückenlage des Partners und von der Kopfseite des Partners Angriffe aus der eigenen Rückenlage Verteidigungskombinationen bei eigener Bankposition und Bauchlage
Taktisches Verhalten	Konzepte gegen verschiedene Kämpfertypen kennen einen Kampf bei Punkteführung sicher gewinnen einen Kampf bei Punkterückstand gewinnen können in der „falschen“ Auslage Kampfhandlungen ausführen

2) ANFORDERUNGSPROFIL C KADER

Allgemeine Voraussetzungen

Kondition	Grundlagenausdauer	3000 m Lauf (m) 3000 m Lauf (w)
Schnellkraft	Klimmziehen am Gürtel (10 sec) Standweitsprung Medizinballwurf	
Beweglichkeit	passiv	Grätsche 140° Rumpfbeugen im Stehen
	aktiv	Beintechniken in Zeitlupe bis zum Kopf - Halbkreisfußtritt vorwärts - Halbkreisfußtritt rückwärts
Maximalkraft	Bankdrücken	1,1faches Körpergewicht (m) 0,8faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	1,1faches Körpergewicht (m) 0,7faches Körpergewicht (w)
	Beinpresse/Kniebeuge	1,5faches Körpergewicht (m) 1,0faches Körpergewicht (w)
Koordination	Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen - Handstützüberschlag seitwärts - Handstützüberschlag vorwärts
	Seilspringen in Variationen Rückenrolle	
Mentale Fähigkeiten	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit	

Spezielle Leistungsvoraussetzungen

Part 1	gerade Führhand zum Körper gerade Schlaghand zum Körper Faustrücken und Innenkante zum Kopf Halbkreistritte zum Kopf 1 Stopptechnik Faust 1 Stopptechnik Bein
Übergang Part 1 / 2	1 Wurf aus dem Übergang 1 x aktiv den Griff holen
Part 2	1 Wurf nach vorne beidbeinig und einbeinig 1 Selbstfallwurf 1 Wurf nach hinten 1 Ausheber 2 kleine Würfe/Beingreifer
Übergang Part 2 / 3	1 Übergang ohne Wurf (Schutztechnik)
Part 3	2 Haltetechniken, 1 bei Bauchlage des Kontrahenten Befreiungstechniken aus Haltetechniken 1 Würgetechnik 1 Hebeltechnik 1 Beinhebel Lösen der Beinklammer
Kombinationen	Part 1 1 2er und 3er Kombination in Part 1 mit und ohne Beintechniken 1 Konterkombination 1 Kombination in der „falschen“ Auslage Part 2 1 Handlungskomplex in Part 2, der die meisten Reaktionen des Partners berücksichtigt Part 3 Angriffskombination gegen die Bank, Rückenlage des Partners und von der Kopfseite des Partners Angriffe aus der eigenen Rückenlage Verteidigungskombinationen bei eigener Bankposition und Bauchlage
Taktisches Verhalten	Konzepte gegen verschiedene Kämpfertypen kennen einen Kampf bei Punktführung sicher gewinnen einen Kampf bei Punkterückstand gewinnen können in der „falschen“ Auslage Kampfhandlungen ausführen

3) ANFORDERUNGSPROFIL D/C KADER UND D KADER

Allgemeine Voraussetzungen

Kondition	Grundlagenausdauer	3000 m Lauf (m) 3000 m Lauf (w)
Schnellkraft	Klimmziehen am Gürtel (10 sec) Standweitsprung Medizinballwurf	
Beweglichkeit	passiv	Grätsche 140° Rumpfbeugen im Stehen
	aktiv	Beintechniken in Zeitlupe bis zum Kopf Halbkreisfußtritt vorwärts Halbkreisfußtritt rückwärts
Maximalkraft	Bankdrücken	0,8faches Körpergewicht (m) 0,6faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	0,7faches Körpergewicht (m) 0,5faches Körpergewicht (w)
	Beinpresse/Kniebeuge	1,0faches Körpergewicht (m) 0,8faches Körpergewicht (w)
Koordination	Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen - Handstützüberschlag seitwärts - Handstützüberschlag vorwärts
	Kastenbumeranglauf Seilspringen in Variationen Rückenrolle	
Mentale Fähigkeiten	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit	

Spezielle Leistungsvoraussetzungen

Part 1	gerade Führhand zum Körper gerade Schlaghand zum Körper Faustrücken und Innenkante zum Kopf Halbkreistritt zum Kopf 1 Stopptechnik Faust 1 Stopptechnik Bein
Übergang Part 1 / 2	1 Wurf aus dem Übergang 1 x aktiv den Griff holen
Part 2	1 Wurf nach vorne beidbeinig und einbeinig 1 Selbstfallwurf 1 Wurf nach hinten 1 kleiner Wurf/Beingreifer
Übergang Part 2 / 3	1 Übergang ohne Wurf (Schutztechnik)
Part 3	2 Haltetechniken, 1 bei Bauchlage des Kontrahenten 1 Würgetechnik 1 Hebeltechnik Lösen der Beinklammer
Kombinationen	Part 1 1 2er und 3er Kombination in Part 1 mit und ohne Beintechniken 1 Konterkombination Part 2 1 Handlungskomplex in Part 2, der die meisten Reaktionen des Partners berücksichtigt Part 3 Angriffskombination gegen die Bank, Rückenlage des Partners und von der Kopfseite des Partners Angriffe aus der eigenen Rückenlage Verteidigungskombinationen bei eigener Bankposition und Bauchlage
Taktisches Verhalten	Konzepte gegen verschiedene Kämpfertypen kennen einen Kampf bei Punkteführung sicher gewinnen einen Kampf bei Punkterückstand gewinnen können

ANFORDERUNGSPROFIL DISZIPLIN BRAZILIAN JIU-JITSU/JJIF NE-WAZA**1) ANFORDERUNGSPROFIL A/B KADER****Allgemeine Voraussetzungen**

Kondition	Grundlagenausdauer	3200 m als Ergebnis beim Cooper Test (m)
		2800 m als Ergebnis beim Cooper Test (w)
Schnellkraft	Standweitsprung	260 cm (m)
		235 cm (w)
	Medizinballwurf 2kg	14 m (m)
		10 m (w)
Kraftausdauer	Klimmzugtest	25 Stück (m)
		15 Stück (w)
	Liegestütze	50 Stück (m)
		40 Stück (w)
	Sit-ups	50 Stück (m)
		40 Stück (w)
Beweglichkeit	passiv	Grätsche 160° Rumpfbeugen im Sitzen (>20cm) (Sit and Reach)
	aktiv	Nacken/LWS: Schulterrolle mit Knie und Füßen am Boden
Maximalkraft	Bankdrücken	1,5faches Körpergewicht (m)
		1,2faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	1,5faches Körpergewicht (m)
		1,2faches Körpergewicht (w)
	Kniebeuge	2,0faches Körpergewicht (m)
		1,5faches Körpergewicht (w)
	Kreuzheben	1,6faches Körpergewicht (m)
		1,3faches Körpergewicht (w)
Koordination	Kastenbumeranglauf	
	Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen - Rad - Radwende - Kopfstützüberschlag vorwärts
Mentale Fähigkeiten	Bewegungsformen am Boden	Shrimp (rückwärts, vorwärts, seitwärts)
		Sprawl (mit seitlichem Abdrehen der Hüfte) Upa – Bridge and Roll (imaginäre Mountbefreiung) Screw and Shoot (imaginäre Sidepositionbefreiung)
Mentale Fähigkeiten	Willensstärke	
	Durchsetzungsvermögen	
	Konzentrationsfähigkeit	

Spezielle Leistungsvoraussetzungen

Grundtechniken	geschlossene Guard	- Armbar - Omoplata - Triangle - Kimura - 2 versch. Sweeps
	Offene Guard (De la Riva, Spiderguard, Butterflyguard, X-Guard)	- Je zwei Techniken daraus
	Pass the Guard (geschlossene und offene Guard)	- 2 verschiedene Passes
	Angriffe aus der Bank	- 2 Sweeps - 2 Chokes
	Escape Kesa-gatame, North South, Sideposition, Mount, Backmount, Knee on Belly	- je 2 Escapes
	Escape Armbar, Triangle und Omoplata	- Je 2 zwei Escapes
	Attack Kesa-gatame, Nord-Süd, Sidemount, Mount, Backmount	- Je einen Armbar und einen Choke
	Leglocks	- 2 verschiedene
	Handgelenkhebel	- 2 verschiedene aus einem Haltegriff
	Angriffe im Stand mit Abschluss in einer kontrollierten Position	- Schneller Übergang in die Guard - Wurf nach vorne - Wurf nach hinten - Rollwurf - Take down
	Kombinationen	Handlungskomplex Übergang Stand-Boden, Guard, Sideposition, Mount und Backmount, Attack
	Sparring	Randori (40 min) unter Nutzung der Reaktionen und Kraft des Gegners
	Regelwerk	Regelwerk so gut wie ein Kampfrichter können
Taktisches Verhalten	Unter Nutzung des Regelwerks verschiedene Konzepte gegen unterschiedliche Kämpfertypen („Judokämpfer“, große/kleine Kämpfer usw.) kennen und umsetzen können	
Mentale Fähigkeiten	Allgemeines technisches Verständnis Wille zum Sieg Kampfgeist	

ANFORDERUNGSPROFIL DISZIPLIN BRAZILIAN JIU-JITSU/JJIF NE-WAZA**2) ANFORDERUNGSPROFIL C KADER****Allgemeine Voraussetzungen**

Kondition	Grundlagenausdauer	3100 m als Ergebnis beim Cooper Test (m)
		2800 m als Ergebnis beim Cooper Test (w)
Schnellkraft	Standweitsprung	240 cm (m)
		220 cm (w)
	Medizinballwurf 2kg	12 m (m)
		8 m (w)
Kraftausdauer	Klimmzugtest	20 Stück (m)
		12 Stück (w)
	Liegestütze	40 Stück (m)
		30 Stück (w)
	Sit-ups	50 Stück (m)
		40 Stück (w)
Beweglichkeit	passiv	Grätsche 160° Rumpfbeugen im Sitzen (>20cm) (Sit and Reach)
	aktiv	Nacken/LWS: Schulterrolle mit Knie und Füßen am Boden
Maximalkraft	Bankdrücken	1,3faches Körpergewicht (m)
		1,0faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	1,3faches Körpergewicht (m)
		1,0faches Körpergewicht (w)
	Kniebeuge	1,5faches Körpergewicht (m)
		1,3faches Körpergewicht (w)
	Kreuzheben	1,3faches Körpergewicht (m)
		1,0faches Körpergewicht (w)
Koordination	Kastenbumeranglauf Turnelemente	- Sprungrolle
		- Kopfstand
		- Handstand abrollen
Koordination	Bewegungsformen am Boden	- Rad
		- Radwende
		- Kopfstützüberschlag vorwärts
		Shrimp (rückwärts, vorwärts, seitwärts)
		Sprawl (mit seitlichem Abdrehen der Hüfte)
Mentale Fähigkeiten	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit	Upa – Bridge and Roll (imaginäre Mountbefreiung)
		Screw and Shoot (imaginäre Sidepositionbefreiung)

Spezielle Leistungsvoraussetzungen

Grundtechniken	geschlossene Guard	<ul style="list-style-type: none"> - Armbar - Omoplata - Triangle - Kimura - 2 versch. Sweeps
	Offene Guard (De la Riva, Spiderguard, Butterflyguard, X-Guard)	- Je zwei Techniken daraus
	Pass the Guard (geschlossene und offene Guard)	- 2 verschiedene Passes
	Angriffe aus der Bank	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Sweeps - 2 Chokes
	Escape Kesa-gatame, North South, Sideposition, Mount, Backmount, Knee on Belly	- je 2 Escapes
	Escape Armbar, Triangle und Omoplata	- Je 2 zwei Escapes
	Attack Kesa-gatame, Nord-Süd, Sidemount, Mount, Backmount	- Je einen Armbar und einen Choke
	Leglocks	- 2 verschiedene
	Handgelenkhebel	- 2 verschiedene aus einem Haltegriff
	Angriffe im Stand mit Abschluss in einer kontrollierten Position	<ul style="list-style-type: none"> - Schneller Übergang in die Guard - Wurf nach vorne - Wurf nach hinten - Rollwurf - Take down
	Kombinationen	Handlungskomplex Übergang Stand-Boden, Guard, Sideposition, Mount und Backmount, Attack
	Sparring	Randori (40 min) unter Nutzung der Reaktionen und Kraft des Gegners
Regelwerk	Regelwerk so gut wie ein Kampfrichter können	
Taktisches Verhalten	Unter Nutzung des Regelwerks verschiedene Konzepte gegen unterschiedliche Kämpfertypen („Judokämpfer“, große/kleine Kämpfer usw.) kennen	
Mentale Fähigkeiten	Allgemeines technisches Verständnis Wille zum Sieg Kampfgeist	

ANFORDERUNGSPROFIL DISZIPLIN BRAZILIAN JIU-JITSU/JJIF NE-WAZA

3) ANFORDERUNGSPROFIL D/C & D KADER

Allgemeine Voraussetzungen

Kondition	Grundlagenausdauer	2650 m als Ergebnis beim Cooper Test (m)
		2350 m als Ergebnis beim Cooper Test (w)
Schnellkraft	Standweitsprung	220 cm (m)
		180 cm (w)
	Medizinballwurf 2kg	11 m (m)
		7,5 m (w)
Kraftausdauer	Klimmzugtest	15 Stück (m)
		10 Stück (w)
	Liegestütze	40 Stück (m)
		30 Stück (w)
	Sit-ups	50 Stück (m)
		40 Stück (w)
Beweglichkeit	passiv	Grätsche 160° Rumpfbeugen im Sitzen (>20cm) (Sit and Reach)
	aktiv	Nacken/LWS: Schulterrolle mit Knie und Füßen am Boden
Maximalkraft	Bankdrücken	1,0faches Körpergewicht (m)
		0,8faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	0,9faches Körpergewicht (m)
		0,7faches Körpergewicht (w)
	Kniebeuge	1,3faches Körpergewicht (m)
		1,1faches Körpergewicht (w)
	Kreuzheben	1,1faches Körpergewicht (m)
		0,9faches Körpergewicht (w)
Koordination	Kastenbumeranglauf Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen - Rad - Radwende - Kopfstützüberschlag vorwärts
		Bewegungsformen am Boden
	Mentale Fähigkeiten	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit

Spezielle Leistungsvoraussetzungen

Grundtechniken	geschlossene Guard	<ul style="list-style-type: none"> - Armbar - Omoplata - Triangle - Kimura - 2 versch. Sweeps
	Offene Guard (De la Riva, Spiderguard, Butterflyguard, X-Guard)	- Je zwei Techniken daraus
	Pass the Guard (geschlossene und offene Guard)	- 2 verschiedene Passes
	Angriffe aus der Bank	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Sweep - 1 Choke
	Escape Kesa-gatame, North South, Sideposition, Mount, Backmount, Knee on Belly	- je 1 Escape
	Escape Armbar, Triangle und Omoplata	- Je 1 Escape
	Attack Kesa-gatame, Nord-Süd, Sidemount, Mount, Backmount	- Je einen Armbar und einen Choke
	Leglocks	- eine Variante
	Handgelenkhebel	- Jeweils eine Variante aus einem Haltegriff
	Angriffe im Stand mit Abschluss in einer kontrollierten Position	<ul style="list-style-type: none"> - Schneller Übergang in die Guard - Wurf nach vorne - Wurf nach hinten - Take down
	Kombinationen	Handlungskomplex Übergang Stand-Boden, Guard, Sideposition, Mount und Backmount, Attack
	Sparring	Randori (40 min) unter Nutzung der Reaktionen und Kraft des Gegners
Regelwerk	Regelwerk sicher beherrschen	
Taktisches Verhalten	Unter Nutzung des Regelwerks verschiedene Konzepte gegen unterschiedliche Kämpfertypen („Judokämpfer“, große/kleine Kämpfer usw.) kennen	
Mentale Fähigkeiten	Allgemeines technisches Verständnis Wille zum Sieg Kampfgeist	

ANFORDERUNGSPROFIL DISZIPLIN DUO**1) ANFORDERUNGSPROFIL A/B KADER****Allgemeine Voraussetzungen**

Kondition	Grundlagenausdauer	3000 m Lauf (m) 3000 m Lauf (w)
Schnellkraft	Klimmziehen am Gürtel (10 sec) Standweitsprung 50 m Sprints (schneller Antritt)	
Beweglichkeit	passiv	Grätsche 140° Rumpfbeugen im Stehen
	aktiv	Beintechniken in Zeitlupe bis zum Kopf Halbkreisfußtritt vorwärts
Maximalkraft	Bankdrücken	1,5faches Körpergewicht (m) 1,1faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	1,4faches Körpergewicht (m) 1,1faches Körpergewicht (w)
	Beinpresse/Kniebeuge	2,0faches Körpergewicht (m) 1,5faches Körpergewicht (w)
	Reisen mit umsetzen	1,3faches Körpergewicht (m) 1faches Körpergewicht (w)
Koordination	Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen
	Kastenbumeranglauf Seilspringen in Variationen Rückenrolle	
Mentale Fähigkeiten	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit	

Spezielle Leistungsvoraussetzungen

Grundlage	Alle Duo Angriffe fließend (Im Schlaf) Kampfstellung synchron mit dem Partner Körperspannung beim Fallen Fallschule aus jeder Lage
Wurftechniken	Technisch korrekte Ausführung + 6 Würfe nach vorn + 2 Selbstfaller + 1 eingesprungener Wurf + 1 Handwurf aus der Bewegung
Faustatemi	Alle Stöße und Schläge kontrolliert mit leichtem Kontakt + Handkante innen und außen + Fausstoß + Faustschlag
Fußatemi	Alle Stöße und Tritte kontrolliert mit leichtem Kontakt + Fußstoß vorwärts über Gürtelhöhe + Halbkreisfußtritt zum Kopf + Fußstoß seitwärts über Gürtelhöhe
Hebeltechniken	Kontrollierte Ausführung mit Körperspannung + 3 Armstreckhebel in der Grundform + 3 Armbeugehebel in der Grundform
Würge- und Kontrolltechniken	+ Würge mit Verwendung der Kleidung + Freies Würgen in der Grundform

ANFORDERUNGSPROFIL DISZIPLIN DUO**2) ANFORDERUNGSPROFIL C KADER****Allgemeine Voraussetzungen**

Kondition	Grundlagenausdauer	3000 m Lauf (m) 3000 m Lauf (w)
Schnellkraft	Klimmziehen am Gürtel (10 sec) Standweitsprung 50 m Sprints (schneller Antritt)	
Beweglichkeit	passiv	Grätsche 140° Rumpfbeugen im Stehen
	aktiv	Beintechniken in Zeitlupe bis zum Kopf Halbkreisfußtritt vorwärts
Maximalkraft	Bankdrücken	1,1faches Körpergewicht (m) 0,8faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	1,1faches Körpergewicht (m) 0,7faches Körpergewicht (w)
	Beinpresse/Kniebeuge	1,5faches Körpergewicht (m) 1,0faches Körpergewicht (w)
Koordination	Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen
	Seilspringen in Variationen Rückenrolle	
Mentale Fähigkeiten	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit	

Spezielle Leistungsvoraussetzungen

Grundlage	Alle Duo Angriffe fließend Kampfstellung synchron mit dem Partner Körperspannung beim Fallen Fallschule aus jeder Lage
Wurftechniken	Technisch korrekte Ausführung + 4 Würfe nach vorn + 1 Selbstfaller + 1 Handwurf aus der Bewegung
Faustatemi	Alle Stöße und Schläge kontrolliert mit geringem Abstand + Handkante innen und außen + Fausstoß + Faustschlag
Fußatemi	Alle Stöße und Tritte kontrolliert mit geringem Abstand + Fußstoß vorwärts über Gürtelhöhe + Halbkreisfußtritt zum Kopf + Fußstoß seitwärts über Gürtelhöhe
Hebeltechniken	Kontrollierte Ausführung mit Körperspannung + 3 Armstreckhebel in der Grundform + 3 Armbeugehebel in der Grundform
Würge- und Kontrolltechniken	+ Würge mit Verwendung der Kleidung + Freies Würgen in der Grundform

ANFORDERUNGSPROFIL DISZIPLIN DUO

3) ANFORDERUNGSPROFIL D/C UND D KADER

Allgemeine Voraussetzungen

Kondition	Grundlagenausdauer	3000 m Lauf (m) 3000 m Lauf (w)
Schnellkraft	Klimmziehen am Gürtel (10 sec) Standweitsprung 50 m Sprints (schneller Antritt)	
Beweglichkeit	passiv	Grätsche 140° Rumpfbeugen im Stehen
	aktiv	Beintechniken in Zeitlupe bis zum Kopf Halbkreisfußtritt vorwärts
Maximalkraft	Bankdrücken	0,8faches Körpergewicht (m) 0,6faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	0,7faches Körpergewicht (m) 0,5faches Körpergewicht (w)
	Beinpresse/Kniebeuge	1,0faches Körpergewicht (m) 0,8faches Körpergewicht (w)
Koordination	Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen
	Seilspringen in Variationen Rückenrolle	
Mentale Fähigkeiten	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit	

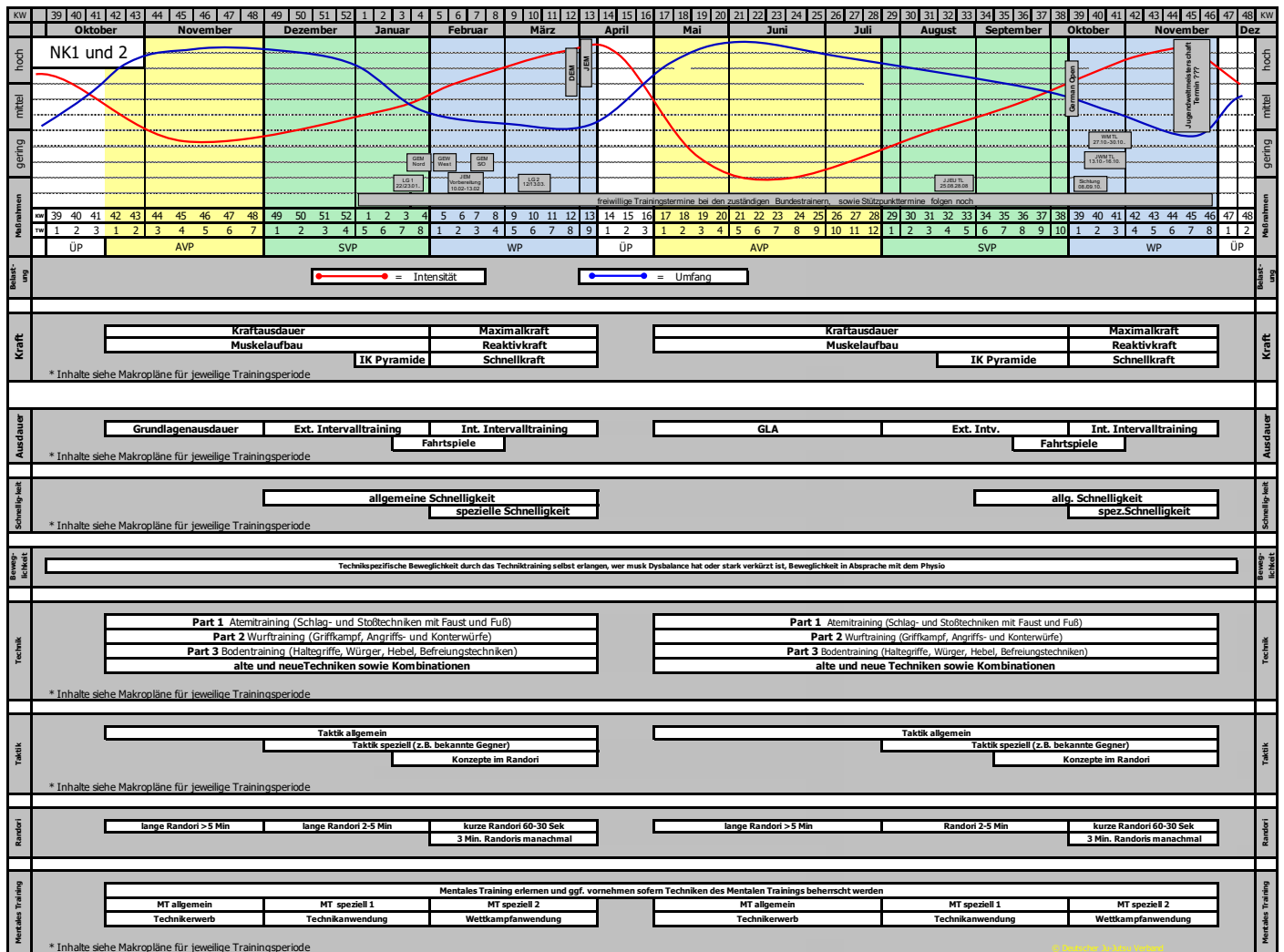
Spezielle Leistungsvoraussetzungen

Grundlage	Alle Duo Angriffe fließend Kampfstellung synchron mit dem Partner Körperspannung beim Fallen Fallschule aus jeder Lage
Wurftechniken	Technisch korrekte Ausführung + 3 Würfe nach vorn + 1 Selbstfaller + 1 Handwurf aus der Bewegung
Faustatemi	Alle Stöße und Schläge kontrolliert mit geringem Abstand + Handkante innen und außen + Fausstoß + Faustschlag
Fußatemi	Alle Stöße und Tritte kontrolliert mit geringem Abstand + Fußstoß vorwärts über Gürtelhöhe + Halbkreisfußtritt zum Kopf + Fußstoß seitwärts über Gürtelhöhe
Hebeltechniken	Kontrollierte Ausführung mit Körperspannung + 2 Armstreckhebel in der Grundform + 2 Armbeugehebel in der Grundform
Würge- und Kontrolltechniken	+ Würge mit Verwendung der Kleidung + Freies Würgen in der Grundform

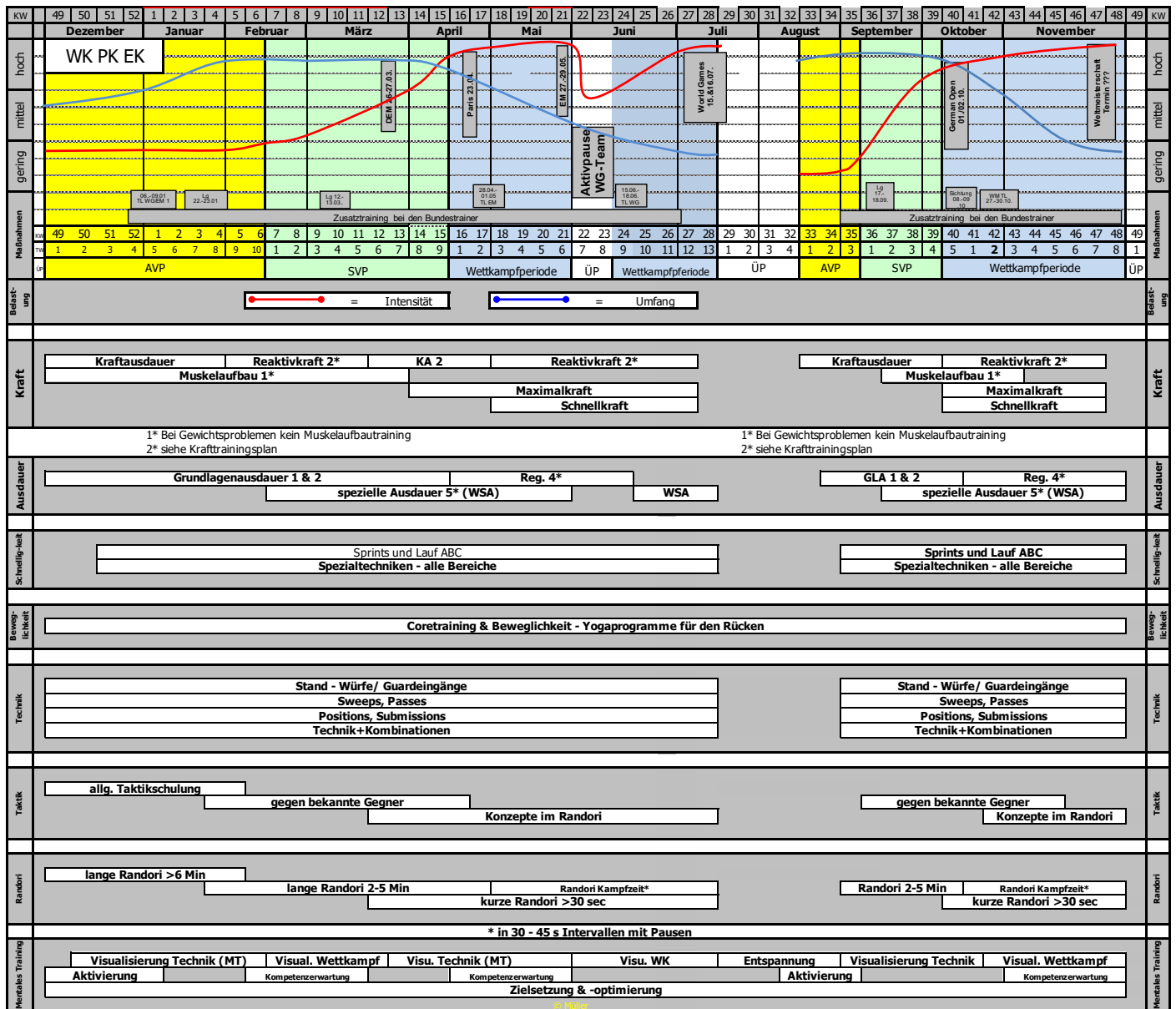
Rahmentrainingsplan Fighting WG + PK 2022

KW	Dezember				Januar				Februar				März				April				Mai				Juni				Juli				August				September				Oktober				November				KW																				
hoch																																																	hoch																				
mittel																																																	mittel																				
gering																																																	gering																				
Maßnahmen	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <p>06.-29.01 TL WDEM 1</p> <p>01.-22.01</p> </div> <div> <p>19.02-19.03</p> </div> <div> <p>28.04-01.05 TL EM</p> </div> <div> <p>27.-29.05</p> </div> <div> <p>15.06-18.06 TL WG</p> </div> <div> <p>17.-18.09</p> </div> <div> <p>02.-02.10</p> </div> <div> <p>02.-02.10</p> </div> <div> <p>15.09-27.09 WM TL</p> </div> <div> <p>27.-30.10</p> </div> </div>																																																																				
Maßnahmen	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Zusatztraining bei den Bundestrainer</div> <div>Zusatztraining bei den Bundestrainer</div> </div>																																																																				
Maßnahmen	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49																
Maßnahmen	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>AVP</div> <div>SVP</div> <div>Wettkampfperiode</div> <div>ÜP</div> <div>AVP</div> <div>SVP</div> <div>Wettkampfperiode</div> <div>ÜP</div> </div>																																																																				
Belastung																																																																					
Kraft	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Kraftausdauer</td> <td>Reaktivkraft 2*</td> <td>KA 2</td> <td>Reaktivkraft 2*</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Muskelaufbau 1*</td> <td colspan="2">Maximalkraft</td> </tr> <tr> <td colspan="2"></td> <td colspan="2">Schnellkraft</td> </tr> </table>																																																Kraftausdauer	Reaktivkraft 2*	KA 2	Reaktivkraft 2*	Muskelaufbau 1*		Maximalkraft				Schnellkraft										
Kraftausdauer	Reaktivkraft 2*	KA 2	Reaktivkraft 2*																																																																		
Muskelaufbau 1*		Maximalkraft																																																																			
		Schnellkraft																																																																			
Ausdauer	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Grundlagenausdauer 1 & 2</td> <td>spezielle Ausdauer 5* (WSA)</td> <td>Reg. 4*</td> <td>WSA</td> </tr> <tr> <td colspan="2"></td> <td>GLA 1 & 2</td> <td>Reg. 4*</td> </tr> <tr> <td colspan="2"></td> <td colspan="2">spezielle Ausdauer 5* (WSA)</td> </tr> </table>																																																Grundlagenausdauer 1 & 2	spezielle Ausdauer 5* (WSA)	Reg. 4*	WSA			GLA 1 & 2	Reg. 4*			spezielle Ausdauer 5* (WSA)										
Grundlagenausdauer 1 & 2	spezielle Ausdauer 5* (WSA)	Reg. 4*	WSA																																																																		
		GLA 1 & 2	Reg. 4*																																																																		
		spezielle Ausdauer 5* (WSA)																																																																			
Schnelligkeit	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Sprints und Lauf ABC</td> <td>Spezialtechniken - alle Parts</td> </tr> <tr> <td colspan="2"></td> </tr> <tr> <td>Sprints und Lauf ABC</td> <td>Spezialtechniken - alle Parts</td> </tr> </table>																																																Sprints und Lauf ABC	Spezialtechniken - alle Parts			Sprints und Lauf ABC	Spezialtechniken - alle Parts															
Sprints und Lauf ABC	Spezialtechniken - alle Parts																																																																				
Sprints und Lauf ABC	Spezialtechniken - alle Parts																																																																				
Beweglichkeit	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Coretraining & Beweglichkeit - Yogaprogramme für den Rücken</td> </tr> </table>																																																Coretraining & Beweglichkeit - Yogaprogramme für den Rücken																				
Coretraining & Beweglichkeit - Yogaprogramme für den Rücken																																																																					
Technik	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Part 1</td> <td>Part 2</td> <td>Part 3</td> <td>Technik+Kombinationen</td> </tr> <tr> <td colspan="4"></td> </tr> <tr> <td>Part 1</td> <td>Part 2</td> <td>Part 3</td> <td>Technik+Kombinationen</td> </tr> </table>																																																Part 1	Part 2	Part 3	Technik+Kombinationen					Part 1	Part 2	Part 3	Technik+Kombinationen									
Part 1	Part 2	Part 3	Technik+Kombinationen																																																																		
Part 1	Part 2	Part 3	Technik+Kombinationen																																																																		
Taktik	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>allg. Taktikschulung</td> <td>gegen bekannte Gegner</td> <td>Konzepte im Randori</td> </tr> <tr> <td colspan="3"></td> </tr> <tr> <td>gegen bekannte Gegner</td> <td colspan="2">Konzepte im Randori</td> </tr> </table>																																																allg. Taktikschulung	gegen bekannte Gegner	Konzepte im Randori				gegen bekannte Gegner	Konzepte im Randori													
allg. Taktikschulung	gegen bekannte Gegner	Konzepte im Randori																																																																			
gegen bekannte Gegner	Konzepte im Randori																																																																				
Randori	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>lange Randori >5 Min</td> <td>lange Randori 2-5 Min</td> <td>Randori Kampfzeit*</td> <td>kurze Randori >30 sec</td> </tr> <tr> <td colspan="4"></td> </tr> <tr> <td>Randori 2-5 Min</td> <td>Randori Kampfzeit*</td> <td colspan="2">kurze Randori >30 sec</td> </tr> </table>																																																lange Randori >5 Min	lange Randori 2-5 Min	Randori Kampfzeit*	kurze Randori >30 sec					Randori 2-5 Min	Randori Kampfzeit*	kurze Randori >30 sec										
lange Randori >5 Min	lange Randori 2-5 Min	Randori Kampfzeit*	kurze Randori >30 sec																																																																		
Randori 2-5 Min	Randori Kampfzeit*	kurze Randori >30 sec																																																																			
Mentales Training	<p style="text-align: center;">* in 30 - 45 s Intervallen mit Pausen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Visualisierung Technik (MT)</td> <td>Visual. Wettkampf</td> <td>Visu. Technik (MT)</td> <td>Visu. WK</td> <td>Entspannung</td> <td>Visualisierung Technik</td> <td>Visual. Wettkampf</td> </tr> <tr> <td>Aktivierung</td> <td>Kompetenzerwartung</td> <td>Kompetenzerwartung</td> <td></td> <td>Aktivierung</td> <td>Kompetenzerwartung</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="7" style="text-align: center;">Zielsetzung & -optimierung</td> </tr> </table>																																																Visualisierung Technik (MT)	Visual. Wettkampf	Visu. Technik (MT)	Visu. WK	Entspannung	Visualisierung Technik	Visual. Wettkampf	Aktivierung	Kompetenzerwartung	Kompetenzerwartung		Aktivierung	Kompetenzerwartung		Zielsetzung & -optimierung						
Visualisierung Technik (MT)	Visual. Wettkampf	Visu. Technik (MT)	Visu. WK	Entspannung	Visualisierung Technik	Visual. Wettkampf																																																															
Aktivierung	Kompetenzerwartung	Kompetenzerwartung		Aktivierung	Kompetenzerwartung																																																																
Zielsetzung & -optimierung																																																																					

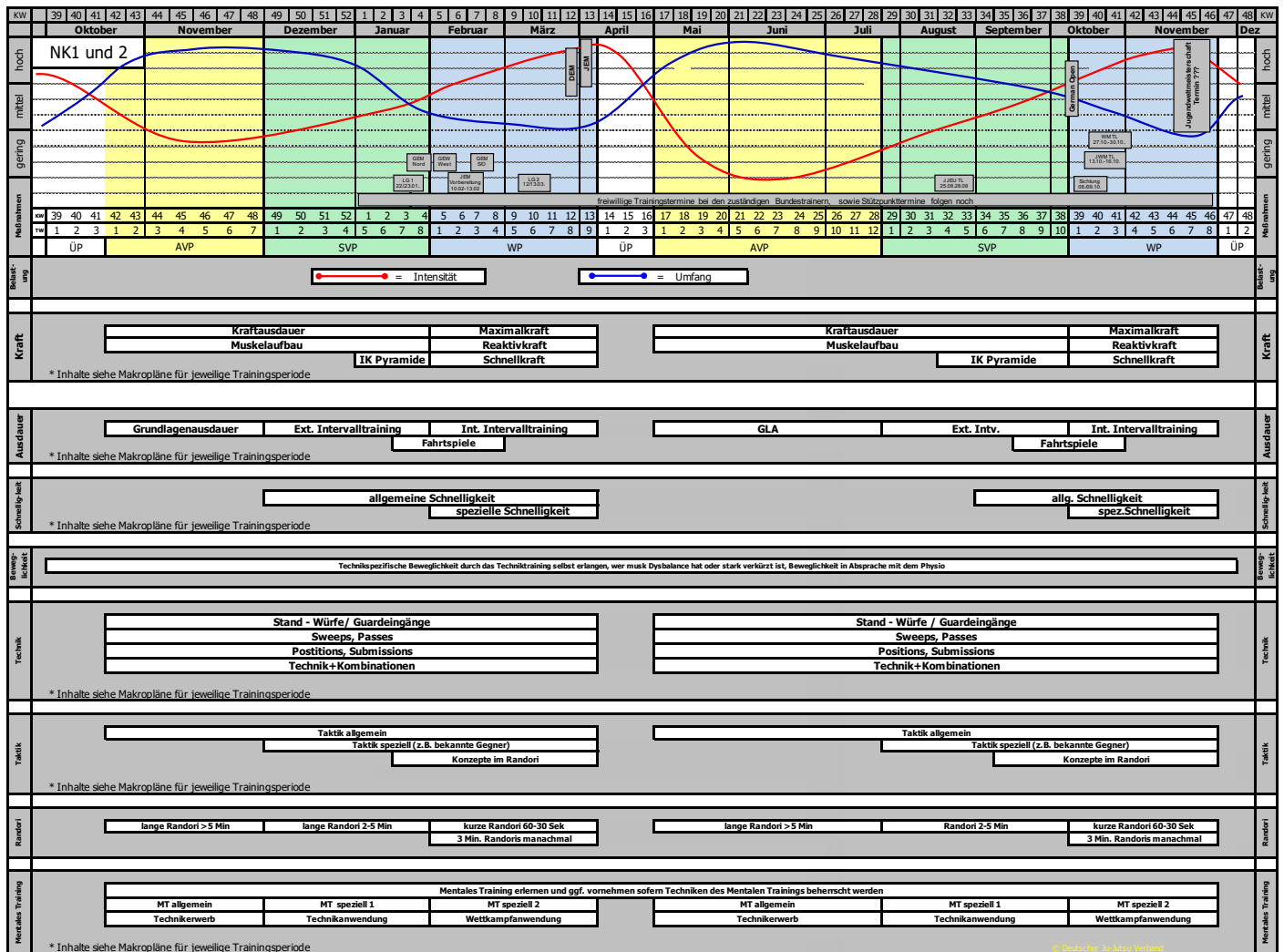
Rahmentrainingsplan Fighting NK1 + NK2 2022



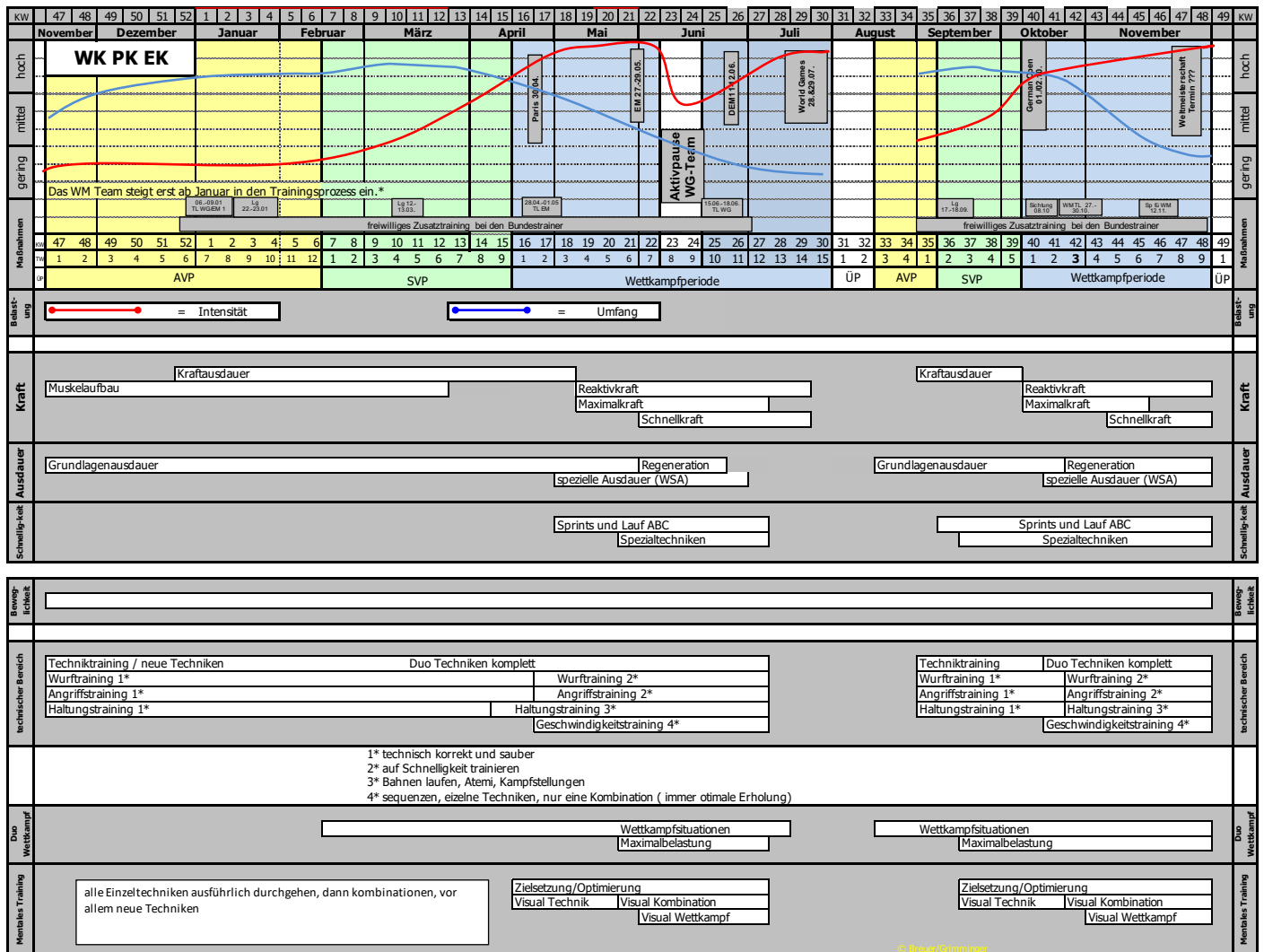
Rahmentrainingsplan BJJ WG + PK 2022



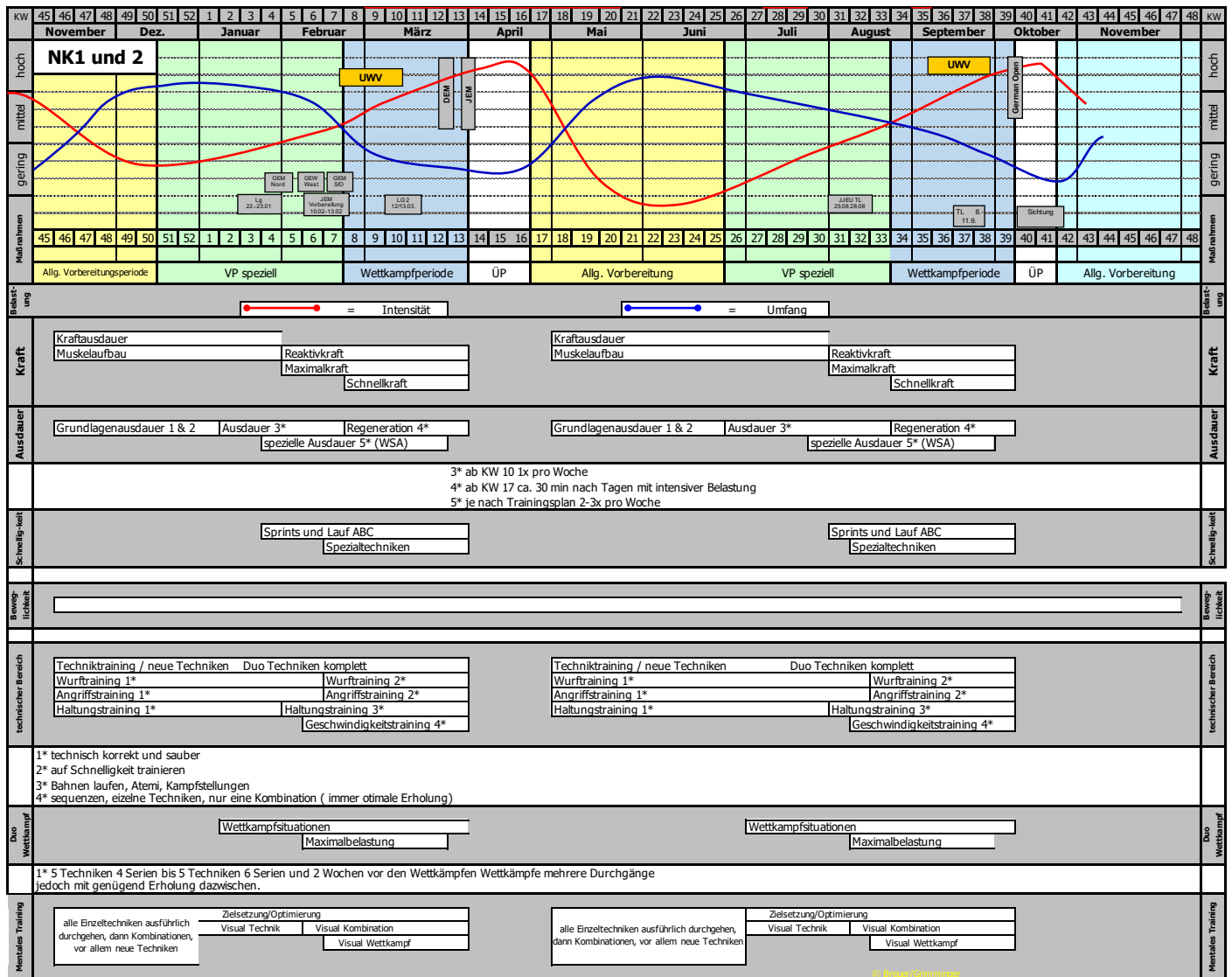
Rahmentrainingsplan BJJ NK1 + NK2 2022



Rahmentrainingsplan Duo WG + PK 2022



Rahmentrainingsplan Duo NK1 + NK2 2022





Deutscher Ju-Jutsu Verband e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Badstubenvorstadt 12/13
D-06712 Zeitz